



metropolregion hamburg

Bericht an den Regionsrat

Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg:

Abschlussbericht über die Umsetzung des Operativen Programms 2006-2008

Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg

Oktober 2009

Vorwort	3
1. Auftrag und Grundlagen des Berichts	4
2. Governancestruktur der Metropolregion seit der Reorganisation 2006	5
2.1 Grundprinzipien der regionalen Zusammenarbeit	5
2.2 Lenkungsausschuss	5
2.3 Gemeinsame Geschäftsstelle	6
2.4 Facharbeitsgruppen	7
2.5 Leit- und Modellprojekte	7
2.6 Monitoring des Operativen Programms	8
2.7 Verfügungsmittel (Wirtschaftsplan)	10
2.8 Förderfonds der Metropolregion	11
2.9 Regionalkonferenz	11
3. Stand der Umsetzung des Operativen Programms zur Jahresmitte 2007	13
3.1 Schwerpunktthema: Internationale Wettbewerbsfähigkeit	13
3.1.1 Schwerpunkt der Zusammenarbeit: Die Internationalisierungsstrategie	13
3.1.2 Marketing	13
3.1.3 Internetpräsentation	14
3.1.4 Benchmarking	16
3.1.5 Wirtschaft und Wirtschaftsförderung	17
3.1.6 Tourismus	19
3.1.7 Kultur	22
3.1.8 Berufliche Bildung und Weiterbildung	23
3.1.9 Weitere Projekte mit dem Schwerpunkt internationale Wettbewerbsfähigkeit: Themen Klima, Landwirtschaft, Verkehrsverbindungen und Forschungseinrichtungen	24
3.2 Schwerpunktthema: Daseinsvorsorge und Verwaltungsmodernisierung	26
3.2.1 Demografische Entwicklung	26
3.2.2 Förderung des Naturerlebens, naturverträgliche Erholung, Natur- und Umweltbildung	26
3.2.3 Ergänzung und Vernetzung der regionalen Mobilitätsangebote	27
3.2.4 E-Government	29
3.2.5 Weitere Projekte im Schwerpunktbereich Daseinsvorsorge	31
3.3 Schwerpunktthema: Raumstruktur und Flächenmanagement - Innerregionale Vernetzung und interkommunale Zusammenarbeit	31
3.4 Zentrale Aufgaben des Lenkungsausschusses und der Geschäftsstelle	34
3.4.1 Programmatik der regionalen Zusammenarbeit	34
3.4.2 Öffentlichkeitsarbeit	34
3.4.3 Interregionale Zusammenarbeit	35
3.4.4 Qualitätssicherung von Leit- und Modellprojekten	36
3.4.5 Erfolgskontrolle	37
3.4.6 Operatives Programm 2009-2011	37
4. Neue Themen und Initiativen	38
5. Resümee	40
Anhang A: Bewertungsergebnisse der Leit- und Modellprojekte	
Anhang B: Veranstaltungen der Metropolregion im Überblick	
Anhang C: Förderfonds – Beschlüsse des Lenkungsausschusses der MRH	

V o r w o r t

Die Laufzeit des mit diesem Bericht zu bewertenden Operativen Programms 2006–2008 ist nunmehr beendet. Dieses Operative Programm war das erste nach der umfangreichen Reorganisation und strategischen Neuausrichtung der Metropolregion Hamburg in den Jahren 2004-2006. Es legt die Grundlage für das sich anschließende Operative Programm 2009– 2011, das dem Regionsrat zu seiner Sitzung am 2.10.2009 zur Genehmigung vorgelegt wird. Viele Akteure unserer Region haben in den Strukturen der Metropolregion Hamburg die überwiegende Anzahl der gefassten Beschlüsse und vereinbarten Aufgaben zum Wohle unserer gemeinsamen Metropolregion Hamburg umgesetzt. Wenige Dinge konnten aus nachvollziehbaren Gründen nicht in die Tat umgesetzt werden. Dieses wird entweder während der Laufzeit des neuen Operativen Programms nachgeholt werden oder hat sich zum Teil aus den unterschiedlichsten Gründen, die transparent gemacht wurden, überholt.

Dieser Abschlussbericht aus der Gemeinsamen Geschäftsstelle, den der Lenkungsausschuss hiermit dem Regionsrat zur Sitzung am 2.10.2009 vorlegt, ist das Rechercheergebnis des genauen Arbeitsstandes der Regionalkooperation in organisatorischer und operativer Hinsicht.

Zweck des Berichtes ist es nicht nur, Rechenschaft unserem obersten Beschlussgremium dem Regionsrat gegenüber abzulegen. Der Bericht soll vielmehr ebenfalls umfassend über die Aktivitäten innerhalb der Metropolregion Hamburg für den Zeitraum 2006-2008 im Rückblick informieren und für die Zukunft motivieren, in den gemeinsamen Bemühungen für unsere Region nicht nachzulassen.

1. Auftrag und Grundlagen des Berichts

Das **Operative Programm** ist das Arbeitsprogramm der Metropolregion Hamburg. Es konkretisiert die im Verwaltungsabkommen der Länder und (Land)Kreise vom 1.12.2005 vereinbarten Schwerpunktthemen¹ und die am 16.6.2006 vom Regionsrat beschlossene „Internationalisierungsstrategie“ der Metropolregion Hamburg (MRH) in Form konkreter Aktivitäten. Das Operative Programm der Metropolregion Hamburg weist einzelne Aufgaben und Projekte für den Zeitraum 2006-2008 aus, benennt Prioritäten, Fristen und Verantwortlichkeiten und ist Grundlage für die Entscheidung über Verfügungsmittel. Die Aktivitäten der Fach- und Projektarbeitsgruppen werden von der Gemeinsamen Geschäftsstelle begleitet und vom Lenkungsausschuss kontrolliert und ggf. an neue Bedarfslagen oder veränderte

Rahmenbedingungen angepasst. Über grundlegend neue strategische Weichenstellungen und über die Aufnahme neuer Leit- und Modellprojekte entscheidet für die Laufzeit des Operativen Programms 2006 – 2008 der Regionsrat.

Der Regionsrat der Metropolregion Hamburg hat am 16.6.2006 beschlossen, dass ihm jährlich über den aktuellen Stand des Operativen Programms und die erzielten Arbeitsergebnisse zu berichten ist.

Diesem Beschluss kommt die Geschäftsstelle durch Vorlage dieses Abschlussberichts, der in der Sitzung des Lenkungsausschusses vom 5.6.2009 zustimmend zur Kenntnis genommen worden ist, nach. Dem Bericht liegen insbesondere die Ergebnisse des Monitorings der Facharbeitsgruppen, der Leit- und Modellprojekte sowie der mit Verfügungsmitteln finanzierten Veranstaltungen durch die Geschäftsstelle zugrunde.

¹ Internationale Wettbewerbsfähigkeit, Daseinsvorsorge, Raumstruktur und Flächenmanagement

2. Governancestruktur der Metropolregion seit der Reorganisation 2006

Grundlage der folgenden Ausführungen sind die in den Jahren 2004-2006 gemeinsam erarbeiteten und von den Trägern bzw. vom Regionsrat beschlossenen strategischen und organisatorischen Neuerungen für die Metropolregion Hamburg, niedergelegt im

- *Verwaltungsabkommen über die Zusammenarbeit in der Metropolregion und die Errichtung einer Gemeinsamen Geschäftsstelle* der Länder und Kreise vom 1.12.2005,
- *Staatsvertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein über die Finanzierung der Zusammenarbeit in der Metropolregion und die Fortführung der in den Jahren 1960 bzw. 1962 eingerichteten Förderfonds* vom 1.12.2005 sowie in der
- *Internationalisierungsstrategie für die Metropolregion Hamburg - Gemeinsam den Norden im internationalen Wettbewerb stärken*, beschlossen vom Regionsrat am 16.6.2006.²

2.1 Grundprinzipien der regionalen Zusammenarbeit

Die regionale Zusammenarbeit wird von den Landesregierungen Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein und - seit 2006 - von den 14 (Land)Kreisen der Metropolregion getragen. Grundlage dieser Länder und Ebenen übergreifenden Verwaltungskooperation sind die Prinzipien **Konsens** und **Freiwilligkeit**. Beschlüsse der Gremien der MRH sind formell nicht

bindend, sondern werden umgesetzt, indem jeder Akteur in seinem Bereich und nach seiner Rechtslage das Erforderliche dazu veranlasst. Um in dieser „weichen“ Kooperationsform substanzielle Fortschritte zu befördern wurden in der „Internationalisierungsstrategie“ das Prinzip der „**variablen Geometrie**“ und im Verwaltungsabkommen ergänzend die sog. „**Stillhalteklause**l“³ verankert. So ist es nicht immer erforderlich, dass sich alle Träger gleichermaßen an allen Initiativen und Projekten beteiligen. Je nach Interessenlage können begrenzte Kooperationen aktiver und finanziell engagierter Projektteilnehmer gebildet werden. Gleichwohl steht die Beteiligung an neuen Initiativen allen Akteuren der Region offen. Die „variable Geometrie“ ermöglicht zudem die Einbeziehung externer Kooperationspartner in die Projektarbeit der MRH, wo immer dies sachlich geboten erscheint und letztendlich auch der Region nützt.

2.2 Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium der Regionalkooperation: Artikel 4 des Verwaltungsabkommens weist ihm die Koordinierung und Steuerung der beteiligten Träger, Institutionen und Kooperationsnetzwerke in allen für die regionale Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg relevanten Angelegenheiten als Aufgabe zu. Der Lenkungsausschuss entscheidet über die Einsetzung, Auflösung oder Veränderung von Facharbeitsgruppen, gibt der Gemeinsamen Geschäftsstelle die Leitlinien für ihre Ar-

² Alle Dokumente können eingesehen oder herunter geladen werden auf der Homepage der MRH www.metropolregion.hamburg.de, dort unter „Service“.

³ Die „Stillhalteklausele“ beinhaltet ein Enthaltungsgebot im Falle, dass einzelne Partner von einem gemeinsamen Vorhaben anderer Partner materiell nicht betroffen sind.

beit und den Wirtschaftsplan vor und beschließt über die Vergabe von Förderfondsmitteln.

2.3 Gemeinsame Geschäftsstelle

Die Gemeinsame Geschäftsstelle nimmt zentrale Managementaufgaben der Regionalkooperation wahr, die in den Artikeln 7-13 des Verwaltungsabkommens geregelt werden. In strategisch-politischen Fragen handelt die Geschäftsstelle nach Weisung des Lenkungsausschusses und des Regionsrates. Operative Arbeiten erledigt sie in eigener Obliegenheit. Die im Oktober 2005 etablierte Geschäftsstelle arbeitete im Berichtszeitraum noch an drei bzw. vier Standorten in Hamburg, Lüneburg, Bad Segeberg und Kiel. Schwierige strukturelle Fragen haben dazu geführt, dass das Ziel die Geschäftsstelle zum 1.1.2008 im Hamburg zusammenzuführen erst zum 1.7.2009 verwirklicht werden kann. Die Struktur der Förderfondsgeschäftsstellen ändert sich nicht.

Die „etatmäßigen“ 6 Vollzeitstellen verteilen sich im Berichtszeitraum auf 10 Funktionsstellen, die in 4 Funktionsbereiche gegliedert und folgendermaßen definiert sind:

Geschäftsleitung (3 halbe Stellen)

Das Leitungsteam ist für die Gesamtkoordination der Aufgaben, das Zusammenspiel der drei Geschäftsstelleneinheiten und den allgemeinen Informationsfluss verantwortlich. Es bereitet die Sitzungen des Lenkungsausschusses und Regionsrates vor und koordiniert die Umsetzung der Beschlüsse, organisiert die Aufstellung und das Monitoring des Operativen Programms und des Wirtschaftsplans, vertritt die MRH in regionalen und überregionalen Gremien und entwirft Strategien für die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit.

1. Themenmanagement (1 volle und 3 halbe Stellen)

Die Referenten sind für das Management der Themen und Projekte im Rahmen des Operativen Programms

zuständig. Ihre Aufgaben sind die Information und das Monitoring der Fach- und Projektarbeitsgruppen (Leitprojekte), die Koordination der Arbeitsgruppen übergreifenden Belange, die Pflege der Projektdatenbank sowie die Erstellung von Fach bezogenen Analysen und Konzepten für die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit.

2. Öffentlichkeitsarbeit / Regionalmarketing (1 volle Stelle)

Die Aufgaben des Pressesprechers umfassen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Betreuung des Internetauftritts der MRH, Koordinierungsleistungen beim Regionalmarketing und bei der Organisation von Veranstaltungen.

3. Organisation / Verwaltung (2 halbe Stellen)

Die Sachbearbeiter erbringen Unterstützungsleistungen für die Geschäftsleitung, die Referenten und den Pressesprecher (Termine, Adressen, Sitzungs- und Veranstaltungsorganisation, Einladungen und Protokolle etc.) und erledigen die erforderlichen Verwaltungsaufgaben (Mittelbewirtschaftung und Auftragsvergaben).

Die Zusammenarbeit in dieser bisherigen Struktur hat sich inzwischen eingespielt. So war es problemlos möglich, den nicht ganz einfachen Planungs- und Umsetzungsprozess der Zentralisierung der Geschäftsstelle erfolgreich im Team zu bewältigen. Gleichwohl hat die Verteilung der Geschäftsstelle an vier Standorten immer wieder zu erheblichen Abstimmungsnotwendigkeiten geführt, die in Zukunft wesentlich effizienter gestaltet werden können, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß Beschluss des Lenkungsausschusses vom 13.2.2009 in Hamburg zusammengeführt werden.

Mit der in der Umsetzung befindlichen Zentralisierung der Geschäftsstelle werden Teile des bisherigen Personals in Hamburg zusammengezogen bzw. neu durch die Träger besetzt. Die grundsätzlichen Aufgaben der Geschäftsstelle bleiben gleich, es wird aber erwartet, dass nach einer Einarbeitungszeit ins-

gesamt mehr Arbeitskapazität zur Verfügung steht. Mit der Zentralisierung der Geschäftsstelle wird eine Änderung der Leitungsstruktur einhergehen. Die Geschäftsstelle wird zukünftig nur noch durch einen Leiter geführt, der die wesentlichen Aufgaben des bisherigen Leitungsteams übernimmt.

2.4 Facharbeitsgruppen

Die Aufgaben der Facharbeitsgruppen sind maßgeblich in Artikel 5 des Verwaltungsabkommens festgelegt: Sie beraten und unterstützen die Gremien der MRH in fachlicher Hinsicht, so den Lenkungsausschuss bei der Entscheidung über neu beantragte Leit- oder Modellprojekte und bei der Bewertung von Anträgen an die Förderfonds. Sie schlagen Themen und Projekte für das Operative Programm vor, die für die Zielsetzungen und Schwerpunkte der regionalen Zusammenarbeit von Bedeutung sind, und unterstützen die gemeinsame Geschäftsstelle bei der Koordinierung wie beim Monitoring der Leit- und Modellprojekte. Nicht zuletzt erfüllen sie eine Diskussions- und Informationsfunktion und dienen so dem fachlichen Austausch über institutionelle Grenzen hinweg.

Auf Beschluss des Lenkungsausschusses bestanden seit Anfang 2006 zunächst sechs Facharbeitsgruppen. Am 7.11.2008 entschied der Lenkungsausschuss die Einsetzung einer siebten Facharbeitsgruppe, der Facharbeitsgruppe Klimaschutz, für zunächst zwei Jahre. Der Facharbeitsgruppe Klimaschutz wurde aufgegeben, querschnittsorientiert zu arbeiten und Doppelarbeit mit anderen Facharbeitsgruppen durch Abstimmung untereinander zu vermeiden. Die abschließende Bewertung der Arbeit der AG Klimaschutz soll durch den Lenkungsausschuss Ende 2010 erfolgen.

- Bildung
Vorsitz: Behörde für Bildung und Sport, Hamburg

- Klimaschutz
Vorsitz: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg
- Naturhaushalt
Vorsitz: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- Siedlungsentwicklung
Vorsitz: Innenministerium Schleswig-Holstein
- Tourismus
Vorsitz: Regierungsvertretung Lüneburg, Niedersachsen
- Verkehr
Vorsitz: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg
- Wirtschaft
Vorsitz: Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein

Die Facharbeitsgruppen tagen in der Regel viermal jährlich. Bei Bedarf können sie zeitlich befristete Unterarbeitsgruppen einrichten. Die Vorsitzenden legen dem Lenkungsausschuss am Jahresanfang einen Bericht über die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres sowie die Planungen für das neue Jahr vor.

2.5 Leit- und Modellprojekte

Die Leit- und Modellprojekte wurden 1996 bzw. 2000 eingeführt, um die regionale Zusammenarbeit, die zu Zeiten des „Regionalen Entwicklungskonzepts (REK)“ mehr von programmatischer Natur war, mit einem praktischen, besonders die kommunale Ebene ansprechenden Handlungsansatz zu untermauern.

Seit dem Wettbewerb „Neue Leit- und Modellprojekte“ (2003) gelten folgende Definitionen:

- Als Leitprojekte kommen Vorhaben in Frage, die entweder Länder übergreifend und / oder besonders geeignet sind, die Entwicklung der MRH nachhaltig zu beeinflussen.
- Modellprojekte können Vorhaben sein, die auf lokaler Ebene zur Umsetzung von regional oder teilräumlich bedeutenden Aufgabenstellungen beitragen und dabei die Ziele der MRH in bei-

spielhafter Weise berücksichtigen. Das Projekt soll Pilotcharakter haben und geeignet sein, Vorbildwirkung für Akteure in anderen Teilen der Region zu entfalten.

Weitere Kriterien für die Anerkennung als Leit- oder Modellprojekt sind:

- es existiert eine tragfähige Akteursstruktur und eine stichhaltige Projektkonzeption,
- die Ziele der MRH müssen beachtet werden,
- das Vorhaben soll einen „Mehrwert“ für die Gesamtregion erzeugen und einen Beitrag zur Imageförderung leisten,
- die Akteure sind bereit, ihr Vorhaben mit anderen Projekten der MRH zu vernetzen, Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung der Geschäftsstelle zu betreiben und ihre Projektarbeit im Rahmen des Monitorings transparent zu machen.

Eine finanzielle Unterstützung durch die MRH (Förderfonds, Verfügungsmittel) ist mit dem Leit- oder Modellprojektstatus nicht automatisch verbunden. Über den Status als Leit- oder Modellprojekt entscheidet der Regionsrat.

Es ist bekannt, dass für die Laufzeit des neuen Operativen Programms 2009 – 2011 Änderungen hinsichtlich der Kriterien für Leit- und Modellprojekte angestrebt werden. So ist insbesondere in der Diskussion, keine weiteren Modellprojekte zuzulassen. Das Ergebnis bleibt abzuwarten.

2.6 Monitoring des Operativen Programms

Das Verwaltungsabkommen sieht in Artikel 10 ein Monitoring des Operativen Programms vor. Das Monitoring soll den Überblick über den Sachstand und den Fortgang der regionalen Zusammenarbeit gewährleisten und die Steuerung der Aktivitäten in strategischer, qualitativer und finanzieller Hinsicht ermöglichen. Zudem dient es dazu, den Dialog mit den Akteuren zu ver-

tiefen und die Öffentlichkeitsarbeit der MRH zu unterstützen.

Das von der Geschäftsstelle entwickelte Monitoringverfahren gliedert sich in drei Blöcke:

- a) Aktivitäten der Facharbeitsgruppen,
- b) Aktivitäten der Leit- und Modellprojekte,
- c) mit Verfügungsmitteln der MRH durchgeführte Veranstaltungen.

Zu den Verfahrensschritten, Ergebnissen und Schlussfolgerungen im Einzelnen:

a. Aktivitäten der Facharbeitsgruppen

Die Facharbeitsgruppen haben dem Lenkungsausschuss jährlich über ihre Aktivitäten während der Laufzeit des Operativen Programms 2006-2008 berichtet. Die Geschäftsstelle hat die Arbeit der Facharbeitsgruppen begleitet.

► Bilanz: Von den insgesamt 27 im Operativen Programm enthaltenen Aufgaben der Facharbeitsgruppen sind 8 erfüllt, 6 sind initiiert und werden als Daueraufgabe weitergeführt, 9 befinden sich im Vollzug, 2 sind ausgesetzt und weitere 2 sind aus nachvollziehbaren Gründen, die transparent gemacht wurden, aufgegeben worden.

Neben der Fixierung von Aufgaben im Operativen Programm nehmen die Facharbeitsgruppen auf Wunsch des Lenkungsausschusses, aber auch aufgrund eigener Initiative weitere Aufgaben wahr. Zu nennen sind insbesondere die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für die Metropolregion Hamburg sowie die Mitarbeit in Unterarbeits- und Projektgruppen.

Die Sachstände sind unter den Ziffern 3.1 bis 3.4 dargestellt.

b. Aktivitäten der Leit- und Modellprojekte

Standards für das Monitoringverfahren wurden erst mit der Laufzeit des jetzt zur Bewertung anstehenden Operativen Programms 2006 – 2008 eingeführt. Den

Schwerpunkt dieser ersten Monitoringrunde bildeten die Leit- und Modellprojekte. Zuletzt waren Projekte des „REK 2000“ 2003 evaluiert worden. Später kamen aus dem Wettbewerb „Neue Leit- und Modellprojekte“ eine Reihe neuer Vorhaben hinzu, so dass hier ein besonderer Evaluierungsbedarf bestand.

Um zu fundierten Bewertungen zu gelangen, wurde ein intensiver Kontakt zu den einzelnen Projektträgern aufgenommen. Da viele erstmals mit diesem Verfahren konfrontiert wurden, war der Rückkopplungsbedarf groß. Erschwerend kam hinzu, dass bei vielen Projekten eine Grauzone bezüglich der Projektziele besteht, da diese, vor allem bei älteren Projekten, oft nicht hinreichend definiert waren. In der Historie des REK gab es mehrere Wege, den Status eines Leitprojektes zu erlangen. Oft blieb unklar, wann und unter welchen Umständen dieser Status enden sollte.

Des Weiteren gibt es speziell im Verkehrsbereich einige Projekte, die von Entscheidungen des Bundes abhängen, also von den regionalen Akteuren nicht selber gesteuert werden können und deshalb eigentlich nicht die Voraussetzungen für ein Leitprojekt erfüllen. Sie hatten dennoch diesen Status erhalten, um ihre Realisierungschancen durch die so erklärte politische Rückendeckung der gesamten Region zu erhöhen. Der grundsätzliche Status „politisch gesetzter“ Leitprojekte stand zuletzt in der Lenkungsausschuss-Sitzung vom 13.2.2009 zur Diskussion. Der Lenkungsausschuss hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, im Ausnahmefall weiterhin politisch gesetzte Leitprojekte zuzulassen.

Inzwischen sind mehrere Monitoringrunden durchgeführt worden. Als Konsequenz daraus hat sich eine Diskussion im Lenkungsausschuss ergeben, die zu einer Überarbeitung von Kriterien für Leitprojekte führte. Die neuen Kriterien werden für die Laufzeit des neuen Operativen Programms 2009 - 2011 erstmalig relevant werden.

► Ergebnis des Monitorings der Leit- und Modellprojekte: Von den insgesamt 52 Projekten haben 27 ihr Ziel erreicht, 15 (sowie 3 weitere, in der Sitzung des Regionsrates am 11.11.2008 beschlossene neue Leitprojekte) sind weiter aktiv, 4 sind ausgesetzt und 6 sollen aufgegeben werden.

Einen Überblick hierüber gibt Anhang A. Die Sachstände der Leitprojekte sind unter den Ziffern 3.1 bis 3.4 dargestellt.

Der Lenkungsausschuss hat den Bewertungsvorschlägen der Geschäftsstelle im September 2009 zugestimmt. Der Regionsrat wird gebeten, sich diesem Votum anzuschließen.

c. Veranstaltungen der MRH

Das Monitoring der mit Verfügungsmitteln der MRH durchgeführten Veranstaltungen wird von der Geschäftsstelle fortlaufend betrieben. Hierbei wird insbesondere hinterfragt, ob das mit der Veranstaltung verfolgte Ziel erreicht worden ist und ob die Mittel ordnungsgemäß verwendet worden sind.

Die im Berichtszeitraum durchgeführten Veranstaltungen sind in Anhang B aufgelistet.

d. Zentrale Aufgaben

Das Operative Programm weist bestimmte Aufgaben zentral dem Lenkungsausschuss bzw. der Geschäftsstelle zu.

► Bilanz: In erster Linie handelt es sich um Aufgaben, die dauerhaft angelegt sind und die deswegen kontinuierlich betrieben werden. Beispielhaft zu erwähnen ist die Öffentlichkeitsarbeit, die interregionale Zusammenarbeit, die Qualitätssicherung der im Operativen Programm enthaltenen Aufgaben sowie die Neuaufstellung des Operativen Programms. Diese Themen befinden sich dauerhaft im Vollzug und können für die Laufzeit des hier zur Bewertung anstehenden Operativen Programms als erfüllt angesehen werden.

Die Sachstände sind unter der Ziffer 3 wiedergegeben.

2.7 Verfügungsmittel (Wirtschaftsplan)

Nach Art. 13 des Verwaltungsabkommens umfasst der Wirtschaftsplan der Gemeinsamen Geschäftsstelle die von den Vertragspartnern jährlich bereitzustellenden Verfügungsmittel in Höhe von insgesamt 251.000,-€. Finanziert werden daraus unter anderem

- die Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation der Metropolregion,
- Workshops und andere Veranstaltungen,
- Expertisen und Projektarbeiten,
- Datenbeschaffung, Drucksachen, Kartografie und ähnliches.

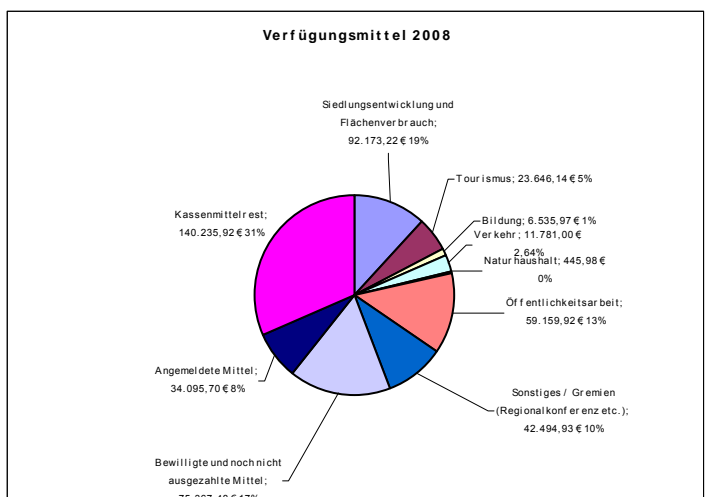
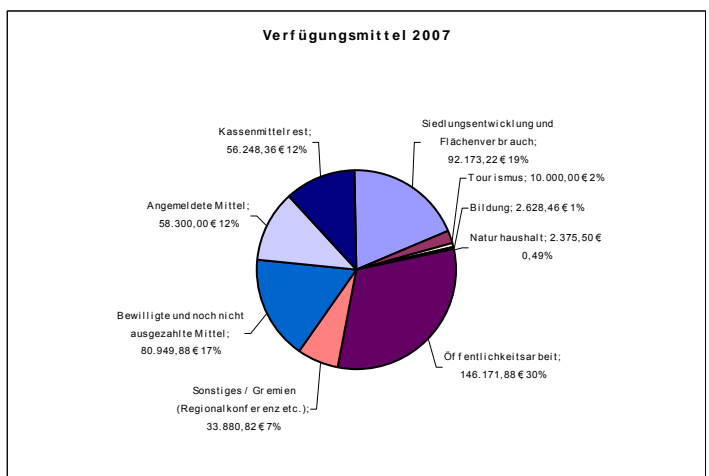
Nicht aus Verfügungsmitteln bezahlt werden die sonstigen laufenden Sachkosten der Gemeinsamen Geschäftsstelle (Räumlichkeiten, Ausstattung, Reisekosten u.a.). Diese werden zumindest noch in der Übergangszeit bis zur Zusammenführung der dezentralen Regionalbüros am jeweiligen Standort vom dortigen Träger übernommen. Die Entscheidung über die Verwendung der Verfügungsmittel obliegt dem Lenkungsausschuss. Die Gemeinsame Geschäftsstelle ist berechtigt, über Einzelausgaben bis zu 5.000 EUR und über Gesamtausgaben bis zu 50.000 EUR jährlich auch alleine zu entscheiden.

Für die Haushaltsjahre 2007 und 2008 ergibt sich ein uneinheitliches Bild : Während im Jahr 2007 von den zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 482.728,12 Euro tatsächlich etwa 76% (rund 368.000,- Euro) bewilligt und ausgezahlt wurden, sind im Jahr 2008 von den zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 446.942,24 Euro zur Verfügung Euro tatsächlich nur knapp 62% (rund 272.000,- Euro) bewilligt und ausgezahlt worden. Diese Zahlen spiegeln wieder, dass das Jahr 2008 wesentlich von der Diskussion um die Reorganisation der Geschäftsstelle geprägt war,

die Mittel also nicht in dem Maße wie im Vorjahr für konkrete Projekte verwendet wurden.

Tatsächlich sind in beiden Jahren des Berichtszeitraums mehr Mittel verausgabt bzw. als Rückstellung fest verplant gewesen, als jeweils Verfügungsmittel zugeflossen sind, gleichwohl ist es dauerhaft nicht sinnvoll ungebundene Mittel in Höhe etwa 25% - 33% eines Jahresetats frei zur Verfügung zu haben und in das nächste Jahr zu übertragen. Aktuell führt dies zwar zu der günstigen Situation, dass der zum Ende des Jahres 2009 noch anstehende Umzug der Geschäftsstelle der Metropolregionen aus den Restmitteln finanziert werden kann, trotzdem ist zu überlegen, durch welche klar zu identifizierenden einmaligen Projekte zur Profilierung der Metropolregion die Restmittelsumme reduziert werden kann.

Die genaue Verteilung der Mittelausgaben in den beiden Jahren ist den folgenden Grafiken zu entnehmen:



2.8 Förderfonds der Metropolregion

Die Zusammenarbeit in der Metropolregion stützt sich wesentlich auf Mittel aus den Förderfonds Hamburg-Schleswig-Holstein und Hamburg-Niedersachsen, die von den Ländern jeweils zu gleichen Teilen gespeist werden. Im Förderfonds Hamburg/Schleswig-Holstein stehen jährlich 1.742.000 € zur Förderung von Projekten zur Verfügung, im Förderfonds Hamburg/Niedersachsen 1.200.000 €. Mit einem Fördervolumen von ca. 9,5 Mio € im Berichtszeitraum wurden Investitionen im Volumen von ca. 53 Mio € in der MRH angeschoben.

Die Fonds sind mit einem einheitlichen Regelwerk versehen worden (Regionsrat am 16.06.2006), das entsprechend der Zielsetzung der MRH eine Mittelkonzentration auf Projekte zur Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Metropolregion, der Daseinsvorsorge sowie aus dem Bereich Raumstruktur und Flächenmanagement vornimmt.

Beschlüsse 2006-2008 nach Förderschwerpunkten	Fonds HH/NI	Fonds HH/SH
Internat. Wettbewerbsfähigkeit %	41,1	63,8
Daseinsvorsorge %	46,0	16,9
Raumstruktur und Flächenmanagement %	12,9	19,3

Zur Erläuterung der neuen Förderrichtlinien von 2006 haben die Geschäftsstellen der Förderfonds und der MRH zusätzlich einen Leitfaden für Antragsteller herausgebracht.

Die bandbreite der Förderung reicht von touristischen Projekten über Park+Ride und Bike+Ride-Anlagen bis hin zu wirtschaftlichen Grundlagenuntersuchungen und die Einführung eines Gewerbeflächeninformationssystems für die MRH

Einen Überblick über die geförderten Projekte und jeweiligen Zuwendungen gibt Anhang C.

2.9 Regionalkonferenz

Seit dem Inkrafttreten des Verwaltungsabkommens am 1.1.2006 ist die Regionalkonferenz die Gesprächsplattform der Metropolregion, um ihre Schwerpunktthemen zu platzieren. Sie bildet unter Beteiligung der niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Landtagsabgeordneten aus der Metropolregion sowie einer korrespondierenden Zahl von Abgeordneten der Hamburger Bürgerschaft das größte Gremium der Metropolregion Hamburg. Je nach Thema kommen die Vertreter der Landes- und Kommunalpolitik mit der Fachöffentlichkeit und interessierten Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zusammen und setzen Impulse für die regionale Zusammenarbeit.

In Stade fand am 21.11.2006 die erste Regionalkonferenz mit dem Thema „Luftfahrtstandort Metropolregion Hamburg“ unter dem Vorsitz Schleswig-Holsteins statt. An der Veranstaltung nahmen rund 200 Personen teil. Durch das Thema sollten die wirtschaftlichen Stärken der Region aufgezeigt und die Bildung regionaler Netzwerke befördert werden.

Die zweite Regionalkonferenz mit dem Thema „Wissensregion Metropolregion Hamburg - gemeinsam erfolgreich in Bildung und Qualifikation“ wurde am 27.6.2007 unter dem Vorsitz Hamburgs durchgeführt. 270 Personen nahmen an der Veranstaltung im Hamburger Rathaus teil. Das Veranstaltungsziel war diesmal, den voraussichtlichen Fachkräftebedarf und den entstehenden Fachkräftemangel in der Region, aber auch die schon praktizierten Lösungsansätze aufzuzeigen. Der Lenkungsausschuss hat die Facharbeitsgruppen Bildung und Wirtschaft beauftragt, das Thema systematisch weiter zu vertiefen.

Die Facharbeitsgruppe Bildung hat ihren Beitrag der Facharbeitsgruppe Wirtschaft im Herbst 2008 übermittelt. Sie wird das umfassende Thema nicht speziell in ihren Aufgabenkatalog übernehmen.

Rund 300 Politiker, Verwaltungs- und Verbandsvertreter diskutierten in Nordstedt bei der dritten Regionalkonferenz am 24.9.2008 über Maßnahmen gegen den Klimawandel und seine Folgen. Neben einem Überblick des aktuellen Wissensstandes durch hochkarätige

Referenten präsentierten sich erfolgreiche Projekte der Metropolregion in Form von kurzen Vorträgen und der Ausstellung „Global denken, regional handeln“, die seit der Konferenz als Wanderausstellung bereits an vielen Orten in der Metropolregion zu sehen war und weiterhin stark nachgefragt wird.

Im Mittelpunkt der Regionalkonferenz 2009 wird nach jetziger Planung das Thema Ernährungswirtschaft in der Metropolregion stehen.

3. Stand der Umsetzung des Operativen Programms zum Jahresende 2008

Die Metropolregion Hamburg widmet sich zur Zeit drei Schwerpunktbereichen: der Internationalisierung, der Daseinsvorsorge und der Verwaltungsmodernisierung sowie der Raumstruktur und dem Flächenmanagement.

Die Ausführungen zu den Themen und Leitprojekten sind aus Gründen der Übersichtlichkeit knapp gehalten. Benannt werden Aufgabe, Frist und Verantwortlichkeit, daran an schließt sich eine Kurzdarstellung des aktuellen Sachstandes.

3.1 **Schwerpunktthema: Internationale Wettbewerbsfähigkeit**

3.1.1 **Schwerpunkte der Zusammenarbeit: Die Internationalisierungsstrategie - „Gemeinsam den Norden im globalen Wettbewerb stärken“**

Unter Metropolregionen werden in der europäischen Raumordnung hoch verdichtete und eng verflochtene Agglomerationsräume mit mehr als einer Million Einwohner verstanden, die sich - gemessen an ökonomischen Kriterien wie Wertschöpfung, Wirtschaftskraft und Einkommen - überdurchschnittlich dynamisch entwickeln sowie international besonders herausgehoben und vernetzt sind. Die fortschreitende Globalisierung führt dazu, dass die volkswirtschaftliche Bedeutung von Metropolregionen, zugleich aber auch der Wettbewerb unter ihnen, beständig zunimmt.

Hamburg als wirtschaftliches Zentrum Norddeutschlands und traditionelle Drehscheibe des interkontinentalen Handels und das Umland bilden solch eine Metropolregion und müssen sich im globalen Standortwettbewerb gemeinsam profilieren: Wirtschaft und Arbeitsmarkt sind untrennbar zu einem Wirtschaftsraum und einem Arbeitsmarkt verschmolzen und aus der internationalen Perspektive werden Stadt und Umland als Einheit wahrgenommen,

ungeachtet der bestehenden Länder- und Verwaltungsgrenzen.

Übergeordnetes Ziel der MRH ist die Stärkung vorhandener Stärken. Angestrebt werden die

- weitere Intensivierung und Verfestigung der regionalen Zusammenarbeit,
- Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung,
- Kooperation mit anderen Metropolregionen,
- Kommunikation der eigenen Stärken auf internationaler Ebene.

Angesichts der rapide wachsenden Wirtschaftszentren in Asien will die MRH eine stärkere Vernetzung und arbeitsteilige Zusammenarbeit in Norddeutschland und mit anderen Regionen suchen. Ebenso wichtig wie die Kooperation mit anderen Regionen ist die eigene Positionierung innerhalb der EU. Ziel ist es, sich im direkten Vergleich der Metropolregionen Europas laufend zu verbessern.

3.1.2 **Marketing**

Aufgabe:

Neukonzeption des Regionalmarketings und Aufbau einer zentralen Koordinierung u.a. durch Erarbeitung einer gemeinsamen Marketingstrategie, verstärkter Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit, fortlaufend Entwicklung eines Kommunikationskonzepts für den Internetrelaunch sowie Durchführung von Marketingmaßnahmen speziell für das Tourismusportal

Verantwortlich: Geschäftsstelle in Kooperation mit den Facharbeitsgruppen

Bis zur Verabschiedung der Internationalisierungsstrategie existierte kein koordiniertes, auf die MRH insgesamt bezogenes Regionalmarketing. Internationales Marketing betrieben die Marketing-, Wirtschaftsförderungs- und Tourismusorganisationen der drei Länder jeweils für ihr Gebiet und die Marketingaktivitäten der Kommunen be-

schränken sich in der Regel auf die regionale oder allenfalls nationale Ebene. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie wurde daher vereinbart, ein gemeinsames Regionalmarketing nach innen und außen aufzubauen. Während für das Binnenmarketing eine eingeführte Wort-Bild-Marke existierte, die in einem neuen, an die Freie und Hansestadt Hamburg angelehnten, aber gleichzeitig mit den anderen Ländern kompatiblen Kommunikationsmuster fortgeführt werden soll, wurde für das Außenmarketing bestimmt, dass für die MRH keine eigene „Marke“ entwickelt, sondern die Region unter der bestehenden Marke „Hamburg“ als „Dachmarke“ vermarktet wird. Zugleich war es ausdrücklicher Wunsch der Kreise und Landkreise, sich parallel auch weiterhin unter den Marken ihrer Bundesländer zu präsentieren, um auf diese Weise die bestmögliche Vermarktung sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund hatten die Freie und Hansestadt Hamburg und die Kreise 2006 die Initiative ergriffen und Gespräche über den Aufbau der zentralen Koordination begonnen, mit dem Ergebnis, dass sich die 14 (Land)Kreise der MRH und der Landkreis Ludwigslust im September 2007 zu je 1% an der Hamburg Marketing GmbH (HMG) beteiligten. Die Beteiligung ist zunächst auf zwei Jahre befristet; nach einer Evaluierung Mitte 2009 wird über eine evt. Fortführung entschieden. Eine der ersten Aufgaben der HMG ist es, eine regionale Marketingkonzeption für die Marke Hamburg in den (Land)Kreisen der MRH zu entwerfen.

Als weitere Marketingelemente sind der Internetauftritt der MRH und die Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle (Imagebrochure, Magazin, Flyer, Newsletter) zu nennen.

► Die Vereinbarung Hamburgs und der Kreise über die Organisationsstruktur des Regionalmarketings ist außerhalb der bestehenden Strukturen der Regionalkooperation getroffen worden. Eine Beteiligung des Lenkungsausschusses, der Facharbeitsgruppe Wirtschaft und der Geschäftsstelle ist nicht erfolgt. Hinsichtlich des Binnenmarketings wird die bewährte Wort-Bild-

Marke fortgeführt, dies jedoch nun mit einem neuen Kommunikationsmuster, das eine Kompatibilität mit den Aktivitäten der Hamburg Marketing GmbH für die Region, aber auch eine erkennbare Eigenständigkeit sicherstellt und ebenfalls vereinbar mit den Auftritten der Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein ist. Als nächstes ist zu klären, wie das Abstimmungsverfahren zwischen HMG, den Facharbeitsgruppen und Geschäftsstelle bezüglich der künftigen Marketingkonzeption und -aktivitäten zu gestalten ist.

3.1.3 Internetpräsentation

Aufgabe:

- Entwicklung einer regionalen Internetstrategie, bis Ende 2006
- Schaffung eines gemeinsamen Internet-Informationsangebotes für Wirtschaft und Tourismus unter zentraler Adresse
- Kooperation der norddeutschen Dachportalbetreiber und regionalen Informationsanbieter
- Verantwortlich: Geschäftsstelle, Facharbeitsgruppe Wirtschaft, Facharbeitsgruppe Tourismus, Ad hoc-Arbeitsgruppe Internetauftritt

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Metropolregion ist beschlossen worden, die Metropolregion im Internet als einen Wirtschaftsraum, einen Arbeitsmarkt und als eine durch etablierte Reisegebiete geprägte interessante Region darzustellen. Dabei wird die Zielsetzung verfolgt, die internationale Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und europäischen Vergleich zu steigern und die internationale Erkennbarkeit der Region zu erhöhen.

Der dargelegten Zielsetzung sollte die Neugestaltung des Internetauftritts als Leitprojekt der Metropolregion Rechnung tragen. Unter der zentralen Adresse <http://www.metropolregion.hamburg.de> ist neben einem Kernportal zunächst ein Wirtschafts- und Tourismusportal zentraler Bestandteil des neuen Auftritts. Der Internetauftritt der MRH kann um weitere Portale aus-

gebaut werden (z.B. Bildung) Weitere Informationssysteme wie das Geoportal und das Gewerbeflächeninformationssystem sowie Inhalte aus Partnerseiten werden in 2009 integriert werden.

Der Anfang 2006 entwickelten Internetstrategie hat der Regionsrat im Juni 2006 zugestimmt und den Lenkungsausschuss mit der Umsetzung beauftragt. Der Lenkungsausschuss hat den von den Facharbeitsgruppen Wirtschaft und Tourismus vorgeschlagenen Strukturentwürfen unter der Maßgabe zugestimmt, dass die innere und äußere Kompatibilität mit dem Gesamtportal gewährleistet wird.

Der Lenkungsausschuss hat am 30.11.2007 seine zustimmende Kenntnisnahme zu dem modularen Angebot von hamburg.de und dem Verfahrensvorschlags der Geschäftsstelle unter der Voraussetzung gegeben, dass noch offene inhaltliche Fragen mit den Facharbeitsgruppen Tourismus und Wirtschaft abgearbeitet werden. Die Finanzierung erfolgte mit Mitteln der beiden Förderfonds.

► Das strategische Projektziel ist vollständig erreicht. Operativ sind 95% aller Arbeiten abgeschlossen. Restarbeiten werden in 2009 abgeschlossen.

Leitprojekt (51) Internetauftritt der MRH

Aufgabe:

Übergangslösung und Neuauftritt, bis Ende 2006

Verantwortlich: Geschäftsstelle

Im August 2008 sollte ein Relaunch der Internetauftritte von hamburg.de und der Freien und Hansestadt Hamburg stattfinden. Alle angeschlossenen Auftritte sollten auf eine neues Redaktionssystem und ein Design nach dem Kommunikationsmodell der Freien und Hansestadt Hamburg umgestellt werden. Ein eigener Mandant für die MRH innerhalb des Behördenauftritts konnte umgesetzt werden, da die Webseite der MRH laut Redaktionsstatut als „externer Internetauftritt der Freien und Hansestadt Hamburg“ gilt. Abweichungen zum Standardlayout sind zulässig, da eine inhaltliche Kooperation verschiedener Institutionen vorliegt.

Ein Betrieb der Webseite der MRH zu diesen Bedingungen bot und bietet insgesamt folgende Vorteile:

- Hohe Reichweite durch Anbindung an den reichweitenstärksten öffentlichen Internetauftritt Norddeutschlands
- Auffindbarkeit der Seiten im Gesamtportal von hamburg.de
- Geringe Initialkosten, da die Basis über Rahmenvertrag der Stadt Hamburg abgedeckt ist
- Kostenfreie Nutzung des Redaktionssystems und der Lizenzen der Stadt
- Kostenfreie Umstellung auf das neue Design
- Kosten für Hosting, Traffic, Support über Rahmenvertrag abgedeckt
- MRH profitiert von allen Weiterentwicklungen des Systems
- höhere Kompatibilität der Einzelportale
- einheitliche Qualität der Angebote zur Schaffung einer starken gemeinsamen Marke zur Profilierung der individuellen Angebote einzelner Teilnehmer zur Stärkung des Gesamtangebotes
- Mitnahme-Effekte aus der Eigenvermarktung von hamburg.de
- Lediglich Sonderwünsche (Designanpassungen, besondere Funktionalitäten, etc.) sind kostenpflichtig

Auch die laufenden Kosten für den Betrieb werden durch dieses Modell deutlich verringert. Die Erstellung des Wirtschafts- und Tourismusportals, die fortlaufende Pflege (z.B. Seitenerstellung, Aktualisierungen, Terminpflege, Bebilderung, aktuelle Teasermeldungen) sowie Redaktion (z.B. Qualitätssicherung, Koordinierung, Weiterentwicklung) des Internetauftritts der MRH erfolgt durch die Geschäftsstelle der MRH eigenhändig, in Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern aus den Facharbeitsgruppen Wirtschaft und Tourismus sowie weiteren Portalpartnern. Auf diese Weise entstehen auch keine zusätzlichen Kosten, die einem externen Anbieter für die laufen-

de Pflege der MRH-Seiten beglichen werden müssten.

Durch die Erarbeitung eines Redaktionsstatutes und regelmäßiger Redaktionskonferenzen mit Vertretern der Facharbeitsgruppen Wirtschaft und Tourismus wird im weiteren festgelegt werden, wie die künftige Zusammenarbeit und inhaltliche Neugestaltung der Portale erfolgt.

Der Internet-Relaunch ist eine Gemeinschaftsarbeit der Geschäftsstelle mit allen Trägern der Metropolregion sowie Vertretern der Wirtschaft, von Institutionen und Verbänden. Dazu haben umfangreiche Abstimmungsrunden mit den genannten Trägern und Institutionen stattgefunden. Schnittstellen sind nahezu zu allen Projekten der MRH vorhanden, da es die primäre Aufgabe des Internet-Auftrittes ist, das ganze Wesen der MRH darzustellen und die Projekte, Ziele und Inhalte anschaulich zu machen.

Insbesondere mit den Facharbeitsgruppen Wirtschaft und Tourismus ist intensiv zusammen gearbeitet worden. Eigene Redaktionsgruppen der Facharbeitsgruppen haben viel für das Gelingen beigetragen, ebenso wie Unternehmen aus der MRH. Nur durch diese interdisziplinäre Zusammenarbeit konnte der Internetauftritt zur Zufriedenheit Aller gelingen, aber auch die zeitlichen Verzögerungen von der Anfangsidee bis zur Umsetzung sind diesen umfangreichen Abstimmungsrunden und Arbeitsaufteilungen geschuldet.

► Der Relaunch hat am 1.8.2008 stattgefunden. Das strategische Projektziel ist vollständig erreicht. Operativ sind 95% aller Arbeiten abgeschlossen. Einige Funktionalitäten konnten aus zeitlichen Gründen noch nicht umgesetzt werden, werden aber 2009 nachgeholt (z.B. Terminkalender, geschlossener Bereich). Der ursprünglich geplante automatisierte Contentimport durch die Partner wurde auf Wunsch und in Abstimmung mit den Facharbeitsgruppen bzw. den Redaktionsgruppen nicht umgesetzt: Zwar lag eine Umfrage zur den technischen Voraussetzungen bei den Partnern vor, jedoch gab es kein Inhaltskonzept dazu. Von den Partnern war vielmehr gewünscht, dass sie regelmäßig Beiträge an ihre Referenten liefern und diese durch die Zentralredaktion

eingestellt werden. In einem weiteren Schritt soll nach dem Relaunch mit den Redaktionsgruppen geklärt werden, ob die Partner auch einen direkten Zugang zum Redaktionssystem erhalten, um Inhalte selbst einpflegen zu können. Dies ist im System berücksichtigt und kann jederzeit umgesetzt werden.

3.1.4 Benchmarking

Aufgabe:

Schaffung eines Datensystems für die Raumbesichtigung und den interregionalen Vergleich, bis Mitte 2006

Verantwortlich: Geschäftsstelle

Zur Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung der Metropolregion Hamburg und ihrer Teilräume wurde mit der Internationalisierungsstrategie beschlossen, Daten von einer zentralen Stelle gleichartig zusammenzustellen und aufbereiten zu lassen. Die Informationen sollen den Entscheidungsträgern dienen und den Vergleich der Niveaus und der Entwicklung einzelner Teilräume im Sinne eines intraregionalen Benchmarking erleichtern.

Auf der Grundlage eines bereits vorliegenden Indikatorenkatalogs nahm die Geschäftsstelle Verhandlungen mit dem Statistischem Amt Nord auf, die im Februar 2006 zum Abschluss eines Vertrages führten. Im November 2006 wurde die mittlerweile von anderen deutschen Regionen als Vorbild anerkannte Online Datenbank der MRH für ein intraregionales Benchmarking fertig gestellt. Das neue Raumbesichtigungssystem bietet vergleichbare Daten aus einer Hand, ein effizienteres Datenhandling und so einen deutlichen Zusatznutzen. Neben reinen, zum Download bereit gestellten Daten und Tabellen sind zur Interpretationsunterstützung u.a. Hintergrundinformationen zu den Merkmalen und Hinweise auf besondere Entwicklungen sowie Analysen auf Basis dieser Daten enthalten⁴.

⁴ Siehe unter www.metropolregion.hamburg.de: Intraregionales Benchmarking - Online Datenbank

► Der Auftrag ist erfüllt. Die Geschäftsstelle begleitet die Aktualisierung und Weiterentwicklung des Statistikportals der MRH

3.1.5 Wirtschaft und Wirtschaftsförderung

Aufgabe:

Schaffung eines Gewerbeflächeninformationssystems der MRH, bis Ende 2006

Verantwortlich: FAcharbeitsgruppe Wirtschaft

Das Gewerbeflächeninformationssystem GEFIS soll die verfügbaren Gewerbeflächen in der Metropolregion einheitlich unter einer Adresse darstellen. Datengrundlage bilden die in den Länderportalen dargestellten Gewerbeflächenangebote (Niedersachsen: Kommunales Standortinformationssystem KomSIS, Schleswig-Holstein: Immobilienportal der WTSH, Hamburg: Immobiliendatenbank der Finanzbehörde). Um Doppelaufwand zu vermeiden, sollen die Datensätze per automatischem Link regelmäßig und aktualisiert aus den Länderportalen importiert werden. GEFIS bündelt diese Informationen und stellt sie zum Abruf über das „Wirtschaftsportal“ der MRH bereit.

2005 und 2006 einigten sich die Wirtschaftsförderer der Metropolregion Hamburg über einheitliche Darstellungskriterien für Gewerbeflächenangebote. Anfang 2007 wurde die Projektkoordination an die Geschäftsstelle der Metropolregion abgegeben. Mit den Betreibern der bestehenden Portale sowie den Wirtschaftsförderern und Landesvertretern wurde danach bis Mitte 2007 eine Leistungsbeschreibung erstellt.

GEFIS wurde im Januar 2008 bundesweit öffentlich ausgeschrieben, wobei der Zuschlag an die GeoDok GmbH, Bielefeld, erging. Das Gewerbeflächeninformationssystem GEFIS ist seit April 2009 über das Internet zu erreichen. Erweiterungen und eine Weiterentwicklung von GEFIS als Marketing-Instrument sind bereits in der Planung. So ist an eine Verknüpfung von raumbezogenen Daten aus den Leitprojekten (55) GDI-MRH Portal und (53) IHK-MUSIS gedacht.

► Die Aufgabe ist erfüllt und wird dauerhaft von der Geschäftsstelle der MRH begleitet.

Aufgabe:

Prüfung weiterer Kooperationsschritte bei der Gewerbeflächenentwicklung u.a. durch gutachterliche Abschätzung quantitativer und qualitativer Flächenbedarfe, bis Ende 2006

Verantwortlich: Unterarbeitsgruppe Gewerbeflächen

Nach intensiven und kontroversen Beratungen Mitte 2006 bis Frühjahr 2007 wurde vereinbart, sich zunächst auf eine Veranstaltung zum Aspekt qualitative Flächenbedarfe und daraus resultierende qualitative Anforderungen an die Flächenentwicklung zu konzentrieren. Sollten die Ergebnisse befriedigend ausfallen, sollte anschließend auch der quantitative Flächenbedarf in der Region untersucht werden. Dieses Fachgespräch fand im Januar 2008 in den Räumen der TuTech in Hamburg-Harburg statt. Vertreter der Wirtschaftsförderungen sowie Landes- und Kreisplaner vereinbarten, die Analyse des quantitativen und qualitativen Gewerbeflächenbedarfs und die Erarbeitung konzeptioneller Vorschläge für eine tiefere Kooperation an einen externen Gutachter zu vergeben.

Der Lenkungsausschuss beauftragte daraufhin die Facharbeitsgruppen Wirtschaft und Siedlungsentwicklung mit der Erstellung einer Leistungsbeschreibung und der Recherche von Finanzierungsmöglichkeiten. Auf Wunsch der Träger der Metropolregion erklärte der Regionsrat im November 2008 das Gutachten zur Gewerbeflächenkonzeption GEFEK und das Gewerbeflächeninformationssystem GEFIS gemeinsam zu dem neuen Leitprojekt (69) „Zusammenarbeit in der Gewerbeflächenentwicklung“. Die Finanzierung des Gutachtens erfolgt aus den beiden Förderfonds der Metropolregion.

Unter der Koordination einer Leitprojekt-AG wurde das Gutachten im April 2009 an eine Bietergemeinschaft der CIMA/Lübeck, des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung, der Nord-LB und des Büros Planquadrat/Dortmund vergeben. Mit dem Abschlussbericht wird im Frühjahr 2010

gerechnet. Weitere Schritte einer Kooperation innerhalb des Leitprojekts bleiben der Abstimmung der Träger vorbehalten.

► Die Aufgabe befindet sich in der Umsetzung. Der Abschluss des nächsten Schritts, eines Gutachtens zur Gewerbeflächenkonzeption, wird 2010 erwartet.

Aufgabe:

Kooperation der Wirtschaftsförderungseinrichtungen MRH, Prüfung des Abschlusses einer Rahmenvereinbarung, 2006

Verantwortlich: HWF, Wirtschaftsförderungen Nord und Süd, FAcharbeitsgruppe Wirtschaft

Im Juni 2006 schlossen die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der MRH (Länder- und (Land)Kreisebene) eine Vereinbarung über die Gründung eines „Wirtschaftsfördererrats“ ab. In den Sitzungen wurden bisher die Themen Internetauftritt der MRH und die Cluster-Initiativen der Metropolregion und der beteiligten Träger behandelt.

Zudem begleitet der Wirtschaftsfördererrat fachlich die Messe für Gewerbeimmobilien EXPANSION und den Prozess des Leitprojekts (69) „Zusammenarbeit in der Gewerbeflächenentwicklung“.

► Die Aufgabe ist erfüllt. Die Kooperationsvereinbarung muss jetzt in der Praxis „gelebt“ werden.

Leitprojekt (39) Messe für Gewerbeimmobilien EXPANSION

Aufgabe:

Durchführung von Messe und Kongress, Juni 2006/07/08

Verantwortlich: Wirtschaftsförderungseinrichtungen

Seit ihrem Start 2002 hat sich die EXPANSION neben der ExpoReal in München als bedeutende Messe für Gewerbeimmobilien in Deutschland etabliert. Sie findet jährlich im Juni statt, seit 2007 erstmals zweitägig. Die Wirtschaftsförderer und andere Institutionen aus der MRH sind auf der Messe stark präsent und beteiligen sich fachlich an der begleitenden Kongressver-

anstaltung, die meist regionale Themen zum Gegenstand hat.

Ab dem Jahr 2010 soll sich die Messe in Hamburg durch einen neuen Veranstalter und die konsequente Umsetzung der Internationalisierungsstrategie zur wichtigsten Messe für Gewerbeflächen im baltischen und nordeuropäischen Raum entwickeln.

► Das Projektziel ist erreicht, die Aufgabe wird fortlaufend vollzogen.

Leitprojekte (40) Wachstumsinitiative Süderelbe und (66) Wachstumsinitiative Norderelbe

Aufgabe:

Gegenseitige Vernetzung, fortlaufend
Verantwortlich: Süderelbe AG und Lenkungsgruppe WIN

• Wachstumsinitiative Süderelbe:

Die Süderelbe AG wurde am 22.12.2004 als Private-Public-Partnership-Unternehmen mit Partnern und Aktionären aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Verbänden und Wissenschaft gegründet. Seitdem setzt sich die SAG für die Förderung von Wachstum, Wertschöpfung und Beschäftigung im grenzübergreifenden Wirtschaftsraum Hamburg (Süderelberaum) und den Landkreisen Harburg, Lüneburg und Stade ein. Beispielhaft ist hier der Aufbau eines Clustermanagements, insbesondere in den Bereichen Logistik und Ernährungswirtschaft.

Daneben betreibt die Süderelbe AG die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen, bietet Dienstleistungen als One-Stop-Agency an und bemüht sich um Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und öffentlichen Einrichtungen in der Region. In ihren Hauptkompetenzfeldern arbeitet die Süderelbe AG auch mit weiteren Partnern zusammen, so im Bereich Logistik mit fast allen Landkreisen der südlichen Metropolregion oder mit den Landkreisen Lüchow-Dannenberg und Uelzen im Bereich Ernährungswirtschaft.

Die Süderelbe AG wurde 2007 einer Evaluation unterzogen, die ein überaus positives Ergebnis hervorbrachte. Sie setzt auf dieser Basis ihre Arbeit fort.

• **Wachstumsinitiative Norderelbe (WIN):**

Seit 2004 arbeitet die Wachstumsinitiative Norderelbe (WIN) daran, für den nördlichen Teilraum der MRH ein wirtschaftspolitisches Konzept zu entwickeln, Projekte zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in innovativen wie in konventionellen Branchen zu initiieren und deren Umsetzung auf den Weg zu bringen.

Die erste Phase des Projekts (WIN I) setzte von Anfang an auf die Beteiligung der regionalen Wirtschaft. Bei der operativen Durchführung wurde das Steinbeis Institut für wirtschaftspolitische Strategien durch die Stabsstelle Metropolregion der Kreisverwaltung Pinneberg sowie in enger Zusammenarbeit mit Vertretern von Behörden, Initiativen, Hochschulen und Unternehmen der nördlichen MRH unterstützt. In einer Potenzialanalyse (2005) wurden für die Region fünf Kompetenzfelder identifiziert (Europäisches Handelstor, Life Science/Ernährung, Luftfahrtindustrie, Maritime Wirtschaft, Erneuerbare Energien). Im Anschluss wurden gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft in jedem Feld Projektansätze und Empfehlungen erarbeitet.

Im Rahmen von WIN II (Start 2008) werden die erarbeiteten Projektansätze vorangetrieben. Ergänzend zu den Projekten aus WIN I werden weitere Projekte generiert und umgesetzt. Dabei handelt es sich überwiegend um technologisch geprägte Projekte vom Typ unternehmensnahe F&E-Vorhaben und Hochschul-Spin-Offs. Unter den F&E-Projekten mit Unternehmen und Hochschulen ist die Entwicklung einer autarken Unterwasserenergieversorgung auf der Basis von Brennstoffzellen beispielhaft. In einem weiteren Leuchtturmprojekt wird gemeinsam mit Vertretern der Logistikbranche ein Themenhaus konzipiert, welches das Thema Logistik und Hafen für die Öffentlichkeit und Fachbesucher erlebbar macht.

► Die Wachstumsinitiativen haben ihre jeweiligen Projektziele weitgehend erreicht. Beide Initiativen sind wichtige Elemente in der gemeinsamen wirtschaftspolitischen Strategie zur Stärkung der Metropolregion im globalen Standortwettbewerb. An dem ursprünglich gesetzten Ziel der Vernetzung der Aktivitäten über die Elbe hinweg soll

festgehalten werden. Weil die in beiden Teilräumen identifizierten „Cluster“ jedoch in den größeren wirtschaftsräumlichen Zusammenhang Norddeutschlands eingebettet sind, soll diese Vernetzung nun vorrangig auf der länderübergreifenden Ebene weiter entwickelt werden.

Leitprojekt (69) Zusammenarbeit in der Gewerbeflächenentwicklung

Aufgabe:

Betrieb des Gewerbeflächeninformationssystems GEFIS, Begleitung der Gewerbeflächenentwicklungskonzeption GEFEK, Ausgestaltung weiterer Kooperationsfelder, bis 2011

Verantwortlich: Leitprojektarbeitsgruppe

Nach dem erfolgreichen Fachgespräch zur Gewerbeflächenentwicklung in der Metropolregion im Januar 2008 entschieden die beiden Facharbeitsgruppen Wirtschaft und Siedlungsentwicklung zusammen mit den Wirtschaftsförderern die Zusammenarbeit in diesem Bereich zu stärken und die einzelnen Projekte zu bündeln. Mit der Anerkennung als Leitprojekt der Metropolregion im November 2008 wurde aus der gemeinsamen Unterarbeitsgruppe eine Leitprojektgruppe, die alle Arbeitsschritte fachlich begleitet und in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle vorantreibt.

► Das Projekt ist aktiv und wird seine Arbeit im Rahmen des neuen Operativen Programms fortsetzen.

3.1.6 Tourismus

Aufgaben:

- Entwicklung einer gemeinsamen Marketingkonzeption für Radfernwege und Radrouten, Reitregion, Golf-tourismus, bis Ende 2008
- Wassertourismus inkl. Fahrgast-schiffahrt u.a. durch Schaffung von Angebotstransparenz, bis Ende 2008
- Fachkonferenz der Tourismusorganisations, 2006
- Entwicklung einer gemeinsamen Marketingkonzeption für Weihnachtsmärkte, bis Ende 2007

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Tourismus

Die o.g. Aufgabenstellungen standen unter dem Vorbehalt einer Spezifizierung durch die Fachkonferenz Tourismus. Diese wurde im Mai 2006 in Hamburg unter Beteiligung der regionalen und landesweiten Tourismusorganisationen durchgeführt. Dort wurden Projektgruppen zu den Themen Kultur International, Golftourismus, Radtouristische Infotankstellen, Reittourismus und Elbe-Schiffahrtstag eingesetzt, die jeweils Projektskizzen für die Facharbeitsgruppe erstellten. Von den Marketingkonzeptionen zum Thema Rad-, Reit- und Golftourismus wurde nach intensiven Beratungen Abstand genommen, da die strategischen Marketingansätze der Länder zu stark voneinander abweichen.

Inhaltlich weiterverfolgt worden sind seither die Themen „Rad-, Reit- und Golftourismus“. Zu allen drei Themen wurden Workshops durchgeführt und / oder Projektskizzen erarbeitet.

- Golftourismus: Nach Ausarbeitung eines Projektplans musste das Vorhaben im September 2007 eingestellt werden, weil in Niedersachsen und Schleswig-Holstein die Kofinanzierung der Maßnahmen nicht aufgebracht werden konnte.

- Radtourismus: Zum Thema Radtourismus wurden in einem Workshop die Qualitätsoptimierung und Vernetzung der Radwege als Aufgaben identifiziert, die Umsetzung ist aus Kapazitätsgründen jedoch ausgesetzt. Die Facharbeitsgruppe Tourismus hat das Thema „Radtouristische Vernetzung“ in das neue Operative Programm 2009 - 2011 aufgenommen und wird es weiter bearbeiten. Das Vorhaben, wichtige Routen mit „Infotankstellen“ für Radtouristen auszustatten, wurde zugunsten der radtouristischen Vernetzung zurückgestellt. Zum Teilprojekt „Anbindung Hamburgs an die touristischen Radfernwege in der Region“ wurde eine Untersuchung „Verbesserung der Serviceeinrichtungen an Radfernwegen“ für das Gebiet der Stadt Hamburg erstellt.

- Reittourismus: Die Umsetzung der in der Projektskizze beschriebenen Maßnahmen zur Verbindung der reittouristischen Kompetenzregionen steht aufgrund Vakanz der Projektleitung noch aus. Die Facharbeits-

gruppe Tourismus prüft derzeit das Beteiligungsinteresse innerhalb der MRH und versucht, eine Projektleitung einzusetzen.

- Wassertourismus: Das Projektziel, den „Elbe-Schiffahrtstag“ auf die Unterelbe auszuweiten, konnte nicht erreicht werden.

- Zusätzlich zu den im Operativen Programm gesetzten Aufgaben hat die Facharbeitsgruppe Tourismus die Grundstruktur für das Tourismusportal der MRH entwickelt. 2008 wurde hierzu eine Redaktionskonferenz einberufen, die seit Onlinestellung im August 2008 auch den laufenden Betrieb des Portals aktiv fachlich begleitet und unterstützt.

► Zukünftig will die Facharbeitsgruppe Tourismus ihren inhaltlichen Fokus auf die Stärkung des Tagestourismus und Kurzreisen innerhalb der MRH setzen. Für 2009 ist eine Tagestourismuskampagne geplant. Der Aufgabenbereich der Facharbeitsgruppe umfasst auch die enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Unterarbeitsgruppe Kultur.

Leitprojekt (29) Maritime Landschaft Unterelbe

Aufgabe: Inwertsetzung des Maritimen Erbes an der Unterelbe, fortlaufend

Verantwortlich: Arbeitsgemeinschaft Maritime Landschaft Unterelbe (MLU)

Die Arbeitsgemeinschaft MLU verfolgt das Ziel, das maritime Erbe an der Unterelbe zu erhalten und dessen Potentiale im Sinne einer nachhaltigen Regional-, Freizeit- und Tourismusentwicklung zu stärken. Die MLU ist im Kern ein Wirtschaftsförderungsprojekt, das den Fokus auf den weichen Standortfaktor Naherholung gerichtet hat. Die MLU ist in folgenden Bereichen aktiv:

- Schaffung kultureller/touristischer Infrastrukturen in interkommunaler Zusammenarbeit. Hierbei unterstützt die Geschäftsstelle der MLU die Akteure in planerischer Hinsicht bei der „Inwertsetzung“ des maritimen Erbes. Hervorzuheben sind die Aufgaben Projektvernetzung/-beratung, konzeptionelle und finanzielle Unterstützung von Kurzgutachten und Einwerbung von Fördermitteln.

- Vermarktung der Tourismus- und Naherholungsangebote im Untereiberaum und Schaffung einer Kommunikations- und Vertriebsplattform. Zu erwähnen sind insbesondere der „Regionale Tourismustag“, die Entwicklung maritimer Erlebnisangebote, der Betrieb des Informationszentrums „Haus der MLU“ in Grünendeich und die Herausgabe der Freizeitkarte der Untereiberregion.

- Abstimmung räumlicher Planungen in der Untereiberregion: Hier bündelt die MLU zahlreiche Interessengruppen und bezieht Stellung zu geplanten Maßnahmen aus touristischer Sicht. Die MLU ist Mitglied des „Elbefonds“ und beteiligt bei der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für die Entschlickung der Nebenflüsse.

► Das Leitprojekt Maritime Landschaft Untereiber arbeitet erfolgreich zum Nutzen der gesamten Metropolregion. Es wird als abgeschlossen im Sinne der Ausgangszielsetzung von 1998 eingestuft. Die 2006 gewährte letzte finanzielle Unterstützung durch die Förderfonds der MRH läuft 2009 aus.

Leitprojekt (44) Kanalregion Hzt. Lauenburg

Aufgabe:

Touristische Vernetzung entlang des Elbe-Lübeck-Kanals bis Lübeck und Ostsee, bis Ende 2006, darunter

- Radwegebeschilderungskonzept und Beschilderung
- Infrastrukturmaßnahmen für Kanu- und Reittourismus

Verantwortlich: Kreis Herzogtum Lauenburg

Gegenstand des Projektes ist die Entwicklung und Qualifizierung der touristischen Potentiale und ihre Vernetzung mit den Bereichen Wirtschaft, Land- und Ernährungswirtschaft, Handel und Handwerk, als Grundlage für die Stärkung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in der ländlichen Region am Elbe-Lübeck-Kanal. Bis Mitte 2007 wurden umgesetzt:

Bau des Radfernweges am Elbe-Lübeck-Kanal zwischen Lübeck und Lauenburg/Elbe, Aufbau des Touristikzentrums „Erlebnisreich Herzogtum Lauenburg“ in Mölln, Erarbeitung eines Radwegenetzes zur Erschließung der Gesamtregion, Beschilderungskonzept und thematische Rad-

rundrouten sowie örtliche touristische Infrastrukturprojekte (z.B. Heuherbergen, Bauernhof-Cafes, Velo-Hotel). Entwickelt und vermarktet werden die touristischen Produkte von der Marketinggesellschaft des Kreises (HLMS).

► Die Aufgaben sind im Wesentlichen erfüllt. Das Leitprojekt wird als abgeschlossen im Sinne seiner Ausgangszielsetzung eingestuft.

Leitprojekt (45) Metropolcard

Aufgabe:

- Karte zur Nutzung von Kultur- und Freizeit-einrichtungen in der MRH, fortlaufend
- Produktentwicklung und Akzeptanzsteigerung bis zur Erreichung der vollständigen Eigenfinanzierung
- Erhöhung der Zahl der Leistungsträger und Verkaufsstellen

Verantwortlich: Marketingbeirat metropolcard

Nach Einführung der metropolcard (Mitte 2004) als all-inclusive-card hat sich nach der Erprobungsphase gezeigt, dass der Absatz und die durchschnittliche Nutzungsfrequenz der Karte bei weitem nicht den Prognosen entsprachen und die Anbieter erhebliche und auf Dauer nicht tragfähige Abschläge hinnehmen mussten. Deshalb hatte der Lenkungsausschuss im September 2006 eine Neukonzeption der metropolcard für das Jahr 2007 beschlossen. In der neuen Konzeption wurde sie als Rabattkarte in Papierform fortgeführt. Das Angebot umfasste einen Tag ÖPNV-Nutzung (als einzige Inklusivleistung) und 365 aufeinander folgende Tage mit Rabattleistungen bei vielen Freizeitattraktionen.

Die Verantwortung für die Ausschöpfung der Marktpotentiale und für die Risiken der Karte ist abschließend auf die Hamburg Tourismus GmbH übergegangen. Eine weitere finanzielle Unterstützung des Projekts durch die MRH erfolgte nicht.

► Das Projekt ist trotz seiner sehr hohen Attraktivität für den Nutzer in der ursprünglichen Form an mangelnder Wirtschaftlichkeit gescheitert. Die metropolcard wurde Ende 2008 eingestellt. Die Hamburg Tou-

rismus GmbH hat ab 2009 ihre bestehende „Hamburg CARD“ um eine „Hamburg CARD plus Region“ ergänzt. Diese umfasst das gesamte HVV-Gebiet sowie einzelne, ausgewählte Rabatte in der Region. Das Leitprojekt metropolcard wurde eingestellt.

Leitprojekt (46) Regionale Kooperation Urstromtal Elbe

Aufgabe: Aktivierung der Elbe-bezogenen
Tourismuspoteziale Kultur/Natur/Wasser,
fortlaufend

Verantwortlich: Projekt-AG

Die Kommunen entlang der Elbe oberhalb Hamburgs verfolgen gemeinsam das Ziel, ihre Potenziale als Erholungsraum und Revier für Wassersportler, Naturliebhaber und Kulturinteressierte zu aktivieren und die für die touristische Erschließung und Vermarktung notwendigen Infrastrukturen und Produkte zu schaffen. Umgesetzt wurden:

- Eine Konzeption für (Wasser-)Tourismus und ein Maßnahmenprogramm mit den Handlungsfeldern Sportboothäfen und Fahrgastschiffanleger, Kommunikation der Region als wassertouristisches Gebiet („Wassererlebnis Elbe“) und Projektideen als Grundlage für die weitere Produktentwicklung;

- die Veranstaltung „Musealer Strom“ (Motto „Klangwelten/Strömungswelten“). Mit der Entwicklung einer Sonderausstellung wurde im Herbst 2004 begonnen, sie wurde im Mai 2006 eröffnet (Winsen/Luhe);

- Ausbau und Pflege der Internetpräsentation als Portal der Region Urstromtal Elbe;

- Organisation der Elbe-Schiffahrtstage 2006 und 2007.

► Die im Förderantrag von 2004 dargestellten Projektinhalte des Leitprojektes wurden grundsätzlich umgesetzt. Das Leitprojekt ist nicht mehr aktiv, offene Arbeitsaufträge werden nicht weiter bearbeitet. Es wird daher als „aufgegeben“ eingestuft. Überlegungen, einzelne inhaltliche Aspekte mit dem Leitprojekt „Großschutzgebiet Elbtal- aue“ zu verschmelzen, wurden nach verschiedenen Gesprächsrunden aufgegeben. (siehe unter 3.4).

3.1.7 Kultur

Aufgaben:

- 2. Kulturtourismuskonferenz, 2006
- Entwicklung gemeinsamer Marketingkonzeptionen für Kultur- und Kulturtourismus (u.a. durch Konferenzen): Entwicklung von Kulturrouten und eines Museumsreiseführers,
- Vernetzung kultureller Angebote, bis Ende 2007

Verantwortlich: Unterarbeitsgruppe Kultur

Die Unterarbeitsgruppe Kultur existiert seit 2006 und ist eine Unterarbeitsgruppe der Facharbeitsgruppe Tourismus. Die für den Norden der MRH vorgesehene 2. Kulturtourismuskonferenz Ende 2006 wurde aufgrund mangelnden Interesses nicht durchgeführt. Marketingkonzeptionen wurden bislang nicht entwickelt, zum Themenbereich „Kulturrouten“ hat die Unterarbeitsgruppe an drei selbst gesetzten Schwerpunktthemen gearbeitet.

▪ Museumsführer für die MRH: Vom Museumsdienst Hamburg, Mitglied der Unterarbeitsgruppe, wurde 2007 ein Museumsführer für Kinder erarbeitet. Die Unterarbeitsgruppe hat das Projekt unterstützt und bei der Auswahl der Museen beraten. Der Museumsführer ist 2008 erschienen.

▪ Orgeln: Im Rahmen des Themenbereichs „Kulturrouten“ wurde von einem Orgelexperten ein Liste über die in der MRH vorhandenen Orgeln, ihre historische Bedeutung und ihren Zustand erstellt. Die bis Ende 2007 kulturtouristische Erfassung der Orgeln konnte aufgrund Stellenvakanz nicht vorgenommen werden, ist aber für 2009 geplant. Konkrete Maßnahmen, wie z.B. Orgelführer, Orgelstraße etc. sollen dann entwickelt werden.

▪ Industriekultur: Aus einer in Auftrag gegebenen Expertise zur kulturtouristischen Inwertsetzung von technischen Denkmälern in der MRH wurde ein Konzept für eine Veranstaltung „Tage der Industriekultur – Vernetzung der industriekulturellen Wasserlandschaft entlang der Elbe“ entwickelt. Geplant ist die Durchführung 2010. Workshops zur Einbindung der regionalen Träger haben bereits stattgefunden.

► Die Arbeiten werden fortgesetzt.

3.1.8 Berufliche Bildung und Weiterbildung

Aufgabe:

Austausch über die Entwicklung der Organisationsstrukturen an Berufsschulen und der Rahmenbedingungen in den Ländern, fortlaufend

Verantwortlich: Unterarbeitsgruppe Berufliche Schulen

Die Facharbeitsgruppe Bildung hat sich im Berichtszeitraum kontinuierlich über den Stand der Organisationsentwicklung der beruflichen Schulen ausgetauscht und Länder übergreifende Absprachen zur Einrichtung von Bildungsgängen getroffen (verantwortlich: Unterarbeitsgruppe Berufliche Schulen). Die geplante Veranstaltung zur Organisationsentwicklung der Beruflichen Schulen in der MRH musste aus Kapazitätsgründen abgesagt werden.

► Der Austausch wird fortgesetzt.

Aufgabe:

- Internationale berufliche Bildung
- (Erstausbildung und Weiterbildung)
- Projekt „Bildungsexport nach China“, 2006
- Projekt „Bildungsrelevante Themen im Ostseeraum“, bis Ende 2008

Verantwortlich: Unterarbeitsgruppe Weiterbildung

Die Facharbeitsgruppe Bildung hat im Projekt "Bildungsexport nach China" die Umsetzungen in Niedersachsen und Hamburg begleitet. Niedersachsen hat sich inzwischen auf die Kooperation der Beruflichen Schulen mit China spezialisiert. Hamburg hat den Schwerpunkt auf die Vorbereitung des Deutsch-Chinesischen Bildungsforums im September 2007 gelegt.

► Die Aufgabe ist zum Teil erfüllt. Das Thema „Ostseeraum“ ist von der Facharbeitsgruppe nicht weiter verfolgt worden.

Leitprojekt (4) Lernende Metropolregion

Aufgabe: Initiierung von Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen, Verbänden, Gewerkschaften, Unternehmen u.a., fortlaufend

- Fortführung von Teilprojekten
- Durchführung von Veranstaltungen
- Beibehaltung des Netzwerkknotens

Verantwortlich: Projekt-AG

Das Leitprojekt Lernende Metropolregion (Imh) bietet weiterhin seine Beratungsleistungen in der Region an. Die PR-Aktionen zum Thema Weiterbildung finden große Aufmerksamkeit und leisten somit ihren Beitrag zur Förderung des lebenslangen Lernens.

Seit 2006 führt das Projekt Veranstaltungen zum Thema Qualifizierung in der MRH durch. 2006 hat die VHS Pinneberg für die Qualifizierung von Beschäftigten bei Unternehmen geworben unter dem Titel "Wachstumsfaktor Bildung - wie aus Wissen Wachstum wird". „Arbeit und Leben Lüneburg“ hat im November 2006 eine Veranstaltung für Bildungs- und Beratungsinstitutionen angeboten unter dem Titel "Können erkennen - Möglichkeiten der Kompetenzfeststellung". Weiterbildung Hamburg hat im Rahmen von „Lernende MRH“ die Veranstaltung „Die Kür des Kundendialogs: erfolgreiches Beschwerdemanagement“ im Mai 2007 in Hamburg durchgeführt. Im November 2007 folgte eine spezielle Veranstaltung für Weiterbildungs- und Beratungsinstitutionen zum Thema "Bildungsmarketing". Die VHS Pinneberg hat im Juni 2008 das Thema „Entwicklungsstrategien für Weiterbildungseinrichtungen – Innovationen und Kooperationen in der MRH“ für die Veranstaltung der MRH gewählt. Mit allen von der MRH finanzierten Veranstaltungen ist es gelungen, regional und überregional den Blick auf die Branche „Aus- und Weiterbildung“ zu lenken. Diese notwendige Öffentlichkeitsarbeit für diese Branche und für die Bedeutung des lebensbegleitenden Lernens ist ein wesentlicher Schritt für die Entwicklung einer Wissensregion.

► Nach Beendigung der Förderung durch das BMBF 2006 hat das Leitprojekt in der Länder übergreifenden Kooperationsstruktur bis Ende 2008 weitergearbeitet. Mit den Veränderungen bei Weiterbildung Hamburg e.V. hat sich das Konsortium aufgelöst. Eine Fortsetzung ist nicht geplant.

3.1.9 Weitere Projekte mit dem Schwerpunkt internationale Wettbewerbsfähigkeit: Themen Klima, Landwirtschaft, Verkehrsverbindungen und Forschungseinrichtungen

Leitprojekt (5) Kompetenzzentren Gartenbau in Norddeutschland

Aufgabe:

Bildung eines Kompetenzzentrenverbundes des norddeutschen Gartenbaus

Verantwortlich: Länderrat

Das 2001 definierte Projektziel lautete, das vormalige Leitprojekt „Obstbauversuchsanstalt Jork“ (Landkreis Stade) mit den Kompetenzzentren „Gartenbau“ in Ellerhoop (Kreis Pinneberg) und „Pflanzenschutz“ in Hamburg (Fünfhausen) zu einem Länder übergreifenden Kompetenzzentrenverbund zu vernetzen. Im weiteren Verlauf sind die Kompetenzzentren „Freilandgemüse“ in Gülzow (Mecklenburg-V.), „Baumschule/Aterca“ in Bad Zwischenahn und „Zierpflanzen“ in Hannover/ Ahlen (Niedersachsen) sowie das Zentrum für Gartenbau und Technik in Quedlinburg-Ditfurt (Sachsen-Anhalt) einbezogen worden. Träger sind die Landwirtschaftskammern Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen sowie die Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern und die Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt. Gegenstand des Verbundes ist der Austausch über die Inhalte der jeweiligen Versuchsschwerpunkte und über die arbeitsteilige Organisation der Beratung im Gartenbau. Dazu wurden in allen Kompetenzzentren Versuchsbeiräte mit Mitgliedern der anderen Zentren gebildet und eine jährliche Broschüre zum Versuchsprogramm herausgegeben.

► Das Projekt ist langfristig angelegt und wird vom Länderrat fortlaufend evaluiert. Seit Mitte 2008 gilt die Aufbauphase als abgeschlossen und das Projektziel kann als erfüllt eingestuft werden.

Leitprojekt (21) Drittes Gleis Stelle - Lüneburg

Aufgabe:

Begleitung des Planungsprozesses und bei Bedarf Informationsveranstaltungen, fortlaufend

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Verkehr

Ziel des 1996 „gesetzten“ Leitprojekts ist die Steigerung der Leistungsfähigkeit des Streckenabschnitts zwischen Stelle und Lüneburg durch den Bau eines dritten Gleises. Nach langen Bemühungen wurde die Anschubfinanzierung durch Beschluss der Bundesregierung 2006 gesichert. Zwischenzeitlich läuft das Planfeststellungsverfahren für das dritte und ein zusätzliches viertes Gleis im Abschnitt Stelle - Ashausen, das insbesondere von Güterzügen genutzt werden soll.

► Das Projektziel der Metropolregion ist erreicht. Die Planfeststellung für den Ausbau läuft, die Baumaßnahmen sollen 2010 beginnen. Die DB AG rechnet mit der Fertigstellung dieser Maßnahme im Jahr 2013.

Leitprojekt (22) Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg - Lübeck

Aufgabe:

Begleitung des Planungsprozesses und bei Bedarf Infoveranstaltungen, fortlaufend

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Verkehr

Ziel des ebenfalls 1996 „gesetzten“ Leitprojekts ist die Erhöhung der Streckenkapazität durch Elektrifizierung der bisher mit Dieseltraktion betriebenen und hoch frequentierten zweigleisigen Bahnstrecke zwischen Hamburg und Lübeck. Die Bauarbeiten wurden im September 2006 begonnen und planmäßig umgesetzt.

► Das Projektziel ist erreicht, die elektrifizierte Strecke wurde am 13.12.2008 in Betrieb genommen. Die Strecke wird nun mit längeren Zügen befahren und die Taktfrequenz der aufeinander folgenden Züge konnte erhöht werden. Damit ist auch eine der Voraussetzungen für die Realisierung des Leitprojektes (42) Bahnstrecke Hamburg - Ahrensburg (siehe unter 3.3.3) erfüllt.

Leitprojekt (23) Flughafen Hamburg

Aufgabe: Aktuell keine

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Verkehr

► Das seit 1996 bestehende Leitprojekt ist bis auf weiteres ausgesetzt, aktuell besteht kein Handlungsbedarf.

Leitprojekt (32) Röntgenlaser X-FEL

Aufgabe:

Bau eines Linearbeschleunigers mit integriertem Freie-Elektronen-Laser im Röntgenbereich (Tunnel über 33 km von Hamburg - Bahrenfeld bis Ellerhoop/Kreis Pinneberg)

Verantwortlich: Projekt-AG

Das Vorhaben war zum Leitprojekt erklärt worden, um die Bewerbung von DESY als Standort dieser internationalen Großforschungsanlage zu unterstützen und weil es der Region als Forschungsstandort weltweit Aufmerksamkeit verschafft.

► Die Bewerbung war erfolgreich: Im Juni 2007 startete die europaweite Ausschreibung für die unterirdischen XFEL-Bauwerke; und im September 2008 konnten die Verträge unterzeichnet werden. Finanziert wird das Projekt gemeinsam durch den Bund und die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg. Der erste Spatenstich ist am 8. Januar 2009 erfolgt. Die Betriebsaufnahme ist für 2013 geplant. Das Projektziel ist erreicht, die weitere Umsetzung läuft.

Leitprojekt (50) Sicherung des Hafenstandorts Hamburg

Aufgabe:

Begleitung der Planungsprozesse, fortlaufend

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Verkehr

Das 2003 „gesetzte“ Leitprojekt hat die Zukunftssicherung des Hamburger Hafens durch die Fahrrinnenanpassung der Elbe zum Gegenstand.

► Die Planungen zum Ausbau der Fahrrinnen von Unter- und Außenelbe gemäß den Erfordernissen der internationalen Containerschifffahrt werden außerhalb der Strukturen der MRH von den zuständigen Planfeststellungsbehörden von Bund und der Freien und Hansestadt Hamburg betrieben. Das Leitprojekt dient im Wesentlichen dazu, bei Bedarf flankierende Abstimmungsprozesse auch auf Ebene der MRH einleiten zu

können, wenn einzelne Partner dies wünschen. Zu diesem Zweck soll das Leitprojekt beibehalten werden.

Leitprojekt (68) Aus der Region – Für die Region

Aufgabe: Kampagne für einen bewussten Umgang mit regional erzeugten Produkten
Bewusstseinsbildung und Netzwerkarbeit, fortlaufend

Verantwortlich: Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Hamburg

Ziel dieser Initiative der norddeutschen Länder ist, die Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten aus der Region durch Veranstaltungs- und Vermarktungsinitiativen zu bündeln. Auf längere Sicht sollen feste Vermarktungsstrukturen geschaffen werden.

► Das Projekt befindet sich in der Umsetzung. Bislang fanden zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen zur Vermarktung regionaler Produkte statt. Zudem wird seit zwei Jahren ein Veranstaltungskalender zu diesem Thema für die gesamte Metropolregion herausgegeben. Zentrale Termine waren der Senatsempfang zum Erntedankfest 2007 und ein Senatsempfang im März 2009. Im Herbst 2008 wurde dem Projekt „Aus der Region – Für die Region“ vom Regionsrat der Status „Leitprojekt der Metropolregion Hamburg“ verliehen. Über die Initiative Modellvorhaben der Raumordnung MORO-Nord bestehen enge Kontakte zur europäischen Metropolregion Nürnberg. Im Frühjahr 2009 ist die Bildung einer Leitprojektgruppe mit breiter Beteiligung aus der Region zur besseren Vernetzung vorgesehen.

Leitprojekt (70) KLIMZUG Nord - Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der MRH

Aufgabe: Kampagne für einen bewussten Umgang mit regional erzeugten Produkten

Bewusstseinsbildung und Netzwerkarbeit, fortlaufend

Verantwortlich: Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Hamburg

Bei dem Projekt KLIMZUG-NORD geht es um angewandte Forschung zum Klimawandel

del in der Metropolregion Hamburg. Die Projektpartner werden die Auswirkungen des Klimawandels auf Städte und ländliche Räume in der Metropolregion Hamburg erforschen und vielfältige Maßnahmen zur Anpassung vorschlagen. Ziel ist es, ein abgestimmtes Handlungskonzept für die Metropolregion zu entwickeln und einen bis 2050 reichenden Handlungskatalog zu erstellen.

► Das Projekt befindet sich in der Umsetzung. An dem Projekt sind 28 Hochschulen, Forschungsreinrichtungen, Behörden und Unternehmen direkt beteiligt. Zahlreiche weitere Partner sind assoziierte Partner. Das fünf Jahre laufende Projekt wird maßgeblich durch den Bund mit rund 15,3 Millionen Euro gefördert. Die beteiligten Einrichtungen bringen ca. 12,7 Millionen Euro Eigenanteil auf. Weitere 0,9 Millionen Euro werden durch das Klimaschutzprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg aufgebracht.

3.2 Schwerpunktthema: Daseinsvorsorge und Verwaltungsmodernisierung

3.2.1 Demografische Entwicklung

Leitprojekt (52) Demografie und Daseinsvorsorge

Aufgabe:

Erarbeitung von Handlungsempfehlungen u.a. aus der Workshop-Reihe 2005, bis Mitte 2006

Verantwortlich: Projektsteuerungsgruppe

2003 beschloss der Planungsrat der MRH eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des demographischen Wandels, speziell unter dem Aspekt möglicher Auswirkungen auf Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge und mit Blick auf die absehbar unterschiedliche Betroffenheit der Teilräume in der MRH. Mitte 2004 wurde eine Steuerungsgruppe aus Vertretern ausgewählter Kreise und der Landesplanungsbehörden gebildet und das Thema inhaltlich und organisatorisch aufbereitet. Da das Bewusstsein für die demographischen Herausforderungen auf regio-

nalener Ebene noch schwach ausgeprägt war und so auch keine (Land)Kreis- und Landesgrenzen übergreifende Strategien existierten, wurden zwei wesentliche Ziele verfolgt:

- Bewusstseinsbildung zu Dimension und Konsequenzen des demographischen Wandels in der Region bei den politischen Entscheidungsträgern auf (Land)Kreis- und Gemeindeebene sowie in Verwaltung, Wirtschaft und Öffentlichkeit;

- Eröffnung der Diskussion über Anpassungs- und Präventivstrategien im Wege eines Erfahrungsaustausches mit anschließender Dokumentation von guten Beispielen und regionsspezifischen Handlungsempfehlungen.

► Die Aufgabe ist erfüllt. Das Projekt ist ab August 2004 in drei Arbeitsschritten umgesetzt worden: Status-Quo-Bericht, Workshops und Handlungsempfehlungen. Im Juli 2006 fand der Ergebnisworkshop statt. Abschließend wurden die Ergebnisse dem Lenkungsausschuss präsentiert und die Aufgabenträger in der Region dazu aufgerufen, die Erkenntnisse und Empfehlungen bei ihren Planungen vor Ort zu berücksichtigen, wie z.B. im Rahmen des Mitte 2006 begonnenen Modellvorhabens „Regionalplanerische Handlungsansätze zur Gewährleistung der öffentlichen Daseinsvorsorge“ in den Kreisen Dithmarschen und Steinburg. Des Weiteren wird die Diskussion des Themas in den Facharbeitsgruppen der MRH und auch der transnationale Erfahrungsaustausch fortgesetzt.

3.2.2 Förderung des Naturerlebens, naturverträgliche Erholung, Natur- und Umweltbildung

Aufgabe:

- Erfahrungsaustausch über Chancen und bestehende Ansätze zum Naturerleben,
- Workshop zur Vorbereitung einer Länder übergreifenden Konzeption für Naturerlebnisräume, Herbst 2006

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Naturhaushalt/ Unterarbeitsgruppe Natur Erleben

Die Umsetzung des Aufgabenfeldes „Förderung des Naturerlebens“ wurde Anfang 2006 einer Unterarbeitsgruppe übertragen. Anstelle einer Länder übergreifenden Konzeption entwickelte die Unterarbeitsgruppe Ansätze, wie die bestehenden Naturerlebensräume gefördert und der Öffentlichkeit besser bekannt gemacht werden können. Einem 2006 durchgeführten Workshop folgte im Oktober 2007 ein zweiter, der sich mit Möglichkeiten des Naturerlebens speziell in Mooren befasste.

2008 konzentrierte sich die Unterarbeitsgruppe darauf, die Möglichkeiten des neuen Internetauftritts der MRH für ihre Arbeit zu nutzen. Im Tourismusportal wurde die Rubrik „Natur Pur“ erstellt und umfassend mit Texten, Fotos und weiterführenden Links befüllt.

Diese Internetseite soll auch künftig v. a. für die Präsentation von aktuellen Themen genutzt werden. 2009 werden zum „Jahr der Biosphäre“ Informationen und eine Karte eingestellt sowie Unterlagen und Materialien zum Thema „Sicherung und Entwicklung des Grünen Bandes entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze“ präsentiert.

► Die Aufgaben sowie weitere sich daraus entwickelnde Aktivitäten wurden erfolgreich umgesetzt. Das Thema „Förderung des Naturerlebens“ wird von der Facharbeitsgruppe weiterhin als ein wichtiges Arbeitsfeld angesehen. Die Arbeit soll fortgesetzt und neue Ansätze verfolgt werden.

3.2.3 Ergänzung und Vernetzung der regionalen Mobilitätsangebote

Aufgabe:

Berichterstattung über laufende Projekte und Prüfung möglicher Konzepte (Radverkehr, P+R, B+R, Pendlerportal /Mitfahrvermittlung), fortlaufend

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Verkehr

Nach längerer Pause tagte die Facharbeitsgruppe Verkehr erstmals wieder im Oktober 2006 unter neuer Leitung und mit weitgehend neuer Besetzung der Mitglieder. Die im Operativen Programm 2006 - 2008 formulierten Aufgaben wurden bis auf das B+R-Konzept abgearbeitet bzw. stehen kurz

davor, die Ergebnisse vorzulegen. Ende November 2008 wurde zusätzlich eine Fachtagung durchgeführt. Die Berichterstattung über laufende Projekte erfolgte jeweils anlassbezogen.

- Die Erarbeitung des B+R-Konzepts wurde zurückgestellt, um zunächst das P+R-Konzept und die große Fachtagung Verkehr vorrangig umsetzen zu können. Die Erstellung des B+R-Konzepts wurde in das neue Operative Programm übernommen. Anfang 2010 soll nun zunächst ein moderiertes Werkstattgespräch stattfinden, um den methodischen Ansatz und die Umsetzung der Arbeitsstrukturen für das Konzept festzulegen.
- Ein erster Entwurf des P+R-Konzepts wurde Ende 2008 vorgelegt. Im Frühjahr 2009 wurde das Konzept vorgestellt und in die Diskussion innerhalb der Facharbeitsgruppe gegeben. Ende 2009 soll das Konzept fertig gestellt sein und nach Beteiligung des Lenkungsausschusses im Herbst 2010 vom Regionsrat verabschiedet werden.
- Das „Pendlerportal“ ist ein Internetgestütztes System, das der Zusammenführung von Berufs- und anderen regelmäßigen Pendlern zu dauerhaften Fahrgemeinschaften dient. In Ergänzung des Öffentlichen Personennahverkehrs stellt das Portal eine Möglichkeit zur Entlastung des motorisierten Individualverkehrs und somit einen Beitrag zum Umweltschutz dar.

In der zweiten Jahreshälfte 2008 schlossen sich zunächst Hamburg und anschließend die noch fehlenden (Land)Kreise der MRH dem Portal an. Anfang 2009 wurde für die Metropolregion Hamburg eine eigene Verteilerseite im Pendlerportal geschaffen. Sie ist nun direkt unter <http://mrh.pendlerportal.de> erreichbar.

- Die Prüfung, ein Radverkehrskonzept für die MRH aufzustellen ergab, dass die Facharbeitsgruppe Tourismus 2007 mit der Erarbeitung eines ähnlichen Ansatzes begonnen hatte. Inso-

fern entschloss sich die Facharbeitsgruppe Verkehr, kein paralleles Projekt zu beginnen. Ideen der Facharbeitsgruppe Verkehr zum Radverkehr werden in die Tourismus-Unterarbeitsgruppe „Radfahren“ eingespeist.

► Die Aufgaben wurden bis auf das B+R-Konzept bearbeitet und zusätzliche Aktivitäten erfolgreich umgesetzt. Die Sitzungen der Facharbeitsgruppe Verkehr werden außerdem als wichtiges Forum genutzt, um Informationen auszutauschen. Dies soll auch in Zukunft weitergeführt werden.

Leitprojekt (24) Verlängerung der S-Bahn Neugraben bis Stade

Aufgabe:

Begleitung des Planungsprozesses, bis Ende 2007

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Verkehr

Die Verlängerung der S-Bahn-Linie S 3 von Hamburg-Neugraben nach Buxtehude und Stade unter Nutzung der vorhandenen Wechselstromstrecke war 1996 als eines der ersten großen Leitprojekte der MRH auf den Weg gebracht worden. Ziel war, eine umsteigefreie S-Bahnverbindung nach Harburg und zum Hamburger Hauptbahnhof mit zusätzlichem Halt in Hamburg - Fischbek zu schaffen.

► Mit Aufnahme des S-Bahnbetriebs zum Fahrplanwechsel im Dezember 2007 war das Projekt abgeschlossen. Deutlich gestiegene Fahrgastzahlen belegen den Erfolg der Maßnahme und führten bereits zu gezielten Verstärkungen des Angebots.

Leitprojekt (41) Ausbau der Bahnstrecke Hamburg - Tostedt

Aufgabe:

Prüfung der technischen und betrieblichen Ausbaualternativen (Gutachten), noch nicht terminiert

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Verkehr

Ziel ist die Verbesserung der Angebotsqualität im regionalen Schienenverkehr. Zur Optimierung des Hafenhinterlandverkehrs aus Hamburg und Bremen ist vorgesehen, Teile des schienengebundenen Güterver-

kehrs über die Strecke Hamburg-Tostedt entweder über den Abzweig der sog. Heidebahn (Buchholz - Soltau - Bennemühlen) oder Hamburg - Bremen abzuleiten. Darüber hinaus soll der Streckenbereich in das Hochgeschwindigkeitsnetz der DB im Dreieck Hamburg-Bremen-Hannover über die sog. Y-Trasse einbezogen werden.

Derzeit läuft das Genehmigungsverfahren zur Ertüchtigung der Strecke Bennemühlen - Buchholz (nördlicher Abschnitt Soltau - Buchholz). Ein Ausbau der Nahverkehrsfunktion im Bahnhofsbereich Buchholz ist hierbei geplant. Der Landkreis Harburg flankiert das bestehende Nahverkehrsangebot seit 2008 durch zusätzliche Busverkehre zu den Bahnhöfen Tostedt und Buchholz. Aus vorliegenden Vorstudien ist ersichtlich, dass künftig nicht alle schienengebundenen Funktionen innerhalb der bestehenden Streckenkapazitäten umgesetzt werden können. Daher sollen in einer Gesamtbeurteilung die bisher sektoral betrachteten zukünftigen Verkehrsfunktionen auf der Strecke Hamburg - Tostedt gutachterlich untersucht werden.

► Das Projekt bleibt ausgesetzt, bis die Rahmenbedingungen aus den Planungen zur Y-Trasse und zum Hafenhinterlandverkehr einen gesicherten Konkretisierungsgrad erhalten haben.

Leitprojekt (42) Leistungssteigerung/Kapazitätserweiterung auf der Bahnstrecke Hamburg - Ahrensburg

Aufgabe:

Prüfung der technischen und betrieblichen Ausbaualternativen (Gutachten), noch nicht terminiert

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Verkehr

Verbessert werden soll die Leistungsfähigkeit der Strecke für den Nah- und für den Güterverkehr. Ein Gutachten soll die Ausbaumöglichkeiten in verkehrlicher, technischer und betrieblicher Hinsicht untersuchen und bewerten. Die Vergabe wurde zunächst nicht terminiert, da die im Dezember 2008 abgeschlossene Elektrifizierung der Strecke Hamburg-Lübeck Voraussetzung für einen Streckenausbau Hamburg - Ahrensburg war. Inzwischen wurden vorlaufende Untersuchungen zum gesamten Eisenbahn-

knoten Hamburg aufgenommen. Auf deren Basis müssen Entscheidungen über die umzusetzenden Maßnahmen getroffen werden. Hiervon hängt die Vergabe eines Gutachtens für die Strecke ab.

► Erste Gespräche über die Vergabe des Gutachtens wurden inzwischen geführt. Der Zeitpunkt, zu dem das Gutachten vergeben werden soll, kann derzeit nicht konkret benannt werden, da noch nicht alle vorbereitenden Untersuchungen abgeschlossen sind.

3.2.4 E-Government

Aufgabe:

Entwicklung einer gemeinsamen E-Governmentstrategie, bis Ende 2006

Verantwortlich: Lenkungsrat E-Government und Projekt-AG Geodateninfrastruktur

Leitprojekt (38) E-Government

Aufgabe:

Vernetzung der Verwaltungseinrichtungen der MRH am Pilotprojekt „Lebenslage Umzug“ (KFZ- und Meldewesen), darunter

- Umsetzung in Pilotverwaltungen bis Ende 2006,
- Regelbetrieb, Entwicklung eines Betriebsmodells, Anschluss weiterer Kommunen,
- Integration weiterer Verwaltungsverfahren,
- Vereinheitlichung der Verfahren und Infrastrukturen, bis Ende 2008

Verantwortlich: Lenkungsrat E-Government

Mit dem Projekt „Lebenslage Umzug“ soll den Bürgern in der Metropolregion die Möglichkeit eröffnet werden, bei einem Umzug die Adressänderung für sich und ihr Fahrzeug bei einer Dienststelle ihrer Wahl in einem Arbeitsgang vornehmen zu können. Hierzu sind komplexe rechtliche, organisatorische und technische Integrationsleistungen zu vollbringen, um die unterschiedlichen Systeme der drei Länder einander anzupassen. Das Projekt wird beeinflusst durch und hat Einfluss auf die bundesweit im Rahmen von „Deutschland-Online“ betriebene Neuregelung der Bereiche Kfz- und Einwohnermeldewesen. Für die Bereiche

Kfz- und Einwohnermeldewesen sind Arbeitsgruppen eingerichtet worden, die getrennt an der Lösung der spezifischen Aufgaben arbeiten.

Der Status des Projektes stellt sich nun wie folgt dar:

- Im Bereich Kfz- und Einwohnermeldewesen sind in Zusammenarbeit mit Dataport und den Piloten einsatzfähige Softwareanwendungen (Aufwand dafür wurde durch Hamburg getragen) erstellt worden
- Die Organisation für den Betrieb der Software und in den Pilotdienststellen für den operativen Betrieb ist abgeschlossen worden
- Rechtlich sind noch offene Fragen in den Bereichen Datenschutz, Haushalt und Länderübergreifende Datennutzung vorhanden
- Das Finanzierungsmodell gemäß BSL-Studie ist nicht mehr gegeben, da angenommene Synergieeffekte durch die Bundesentwicklung vorweggenommen wurden.

Durch die sehr komplexen rechtlichen, organisatorischen und technischen Anforderungen innerhalb des Projektes hat sich der Realisierungszeitraum immer weiter ausgedehnt. Gleichzeitig sind die Erfahrungen des Projektes in das Deutschland-Online Vorhaben Kfz-Wesen sowie in die Reform des Melderechts eingeflossen und haben zu Synergieeffekten geführt. Diese Entwicklungen auf Bundesebene haben in Teilbereichen für den Bürger und die Verwaltungen die gleiche Zielsetzung wie die „Lebenslage Umzug“ und in maßgeblichen Bereichen den Projektfortschritt überholt. Auf der 15. und zudem letzten Sitzung des Lenkungsrats E-Government in der Metropolregion Hamburg ist deshalb beschlossen worden, den Bereich Kfz in das Deutschland-Online Vorhaben Kfz-Wesen zu integrieren, da eine große Zielüberdeckung vorhanden ist. Zudem sind die wertvollen Erfahrungen aus dem Projekt in einem Abschlussbericht auszuwerten und allen Teilnehmern zur Verfügung zu stellen, um so Hinweise für die Durchführung von komplexen vernetzten E-Government Projekten geben zu können. Als eine Erkenntnis ist schon jetzt sichtbar, dass vor allem prototy-

pische Projekte durch zeitnahen Nutzen Akzeptanz sichern sollten. Dazu ist ein Vorgehen in Stufen notwendig, bei dem jede Stufe für sich weniger anspruchsvoll als das Gesamtziel ist und damit schneller durchgeführt werden kann. Ein Abschlussworkshop für das Vorhaben mit allen Teilnehmern aus den Arbeitsgruppen wurde am 4.6.2009 in der Finanzbehörde Hamburg durchgeführt.

► Das Projekt ist aus den o.g. Gründen als Leitprojekt der MRH beendet.

Leitprojekt (53) Multifunktionales Standortinformationssystem (IHK-MUSIS)

Aufgabe:

Bereitstellung geografischer und wirtschaftsstruktureller Informationen (in Verknüpfung mit Leitprojekt Geodateninfrastruktur)

Verantwortlich: Handelskammer Hamburg und Industrie- und Handelskammern, Abstimmung mit Wirtschaftsförderungen (Gewerbeflächeninformationssystem) und Leitprojekt (55) Geodateninfrastruktur

Mit IHK-MUSIS wurde 2007 ein überregionales Standortinformationssystem geschaffen, das die Wirtschaftsstrukturen in der Metropolregion bzw. großen Teilen Norddeutschlands visualisiert. Das ursprünglich für Hamburg konzipierte System wurde auf die Bezirke der Industrie- und Handelskammern Flensburg, Kiel, Lübeck, Lüneburg/Wolfsburg, Oldenburg, Schwerin und Stade ausgedehnt. Das System liefert feinteilige Standortbilder, mit deren Hilfe geschäftsspezifische Fragestellungen von Neuansiedlern oder Neugründern sowie planungsspezifische Fragestellungen von Behörden beantwortet werden können. IHK-MUSIS wird mit dem neuen Geoportal der MRH verknüpft werden. Dies bedeutet im Zusammenhang mit dem Gewerbeflächeninformationssystem GEFIS eine sinnvolle Ergänzung der Informationen über die Wirtschaftsstruktur im Umfeld der freien Gewerbeflächen.

► IHK-MUSIS ist für Gewerbetreibende bei den IHK-Niederlassungen als sogenanntes Desktop-Programm schon seit Mitte 2007 nutzbar. Die nächste Erweiterungsphase sieht bis Mitte 2009 eine Onlinefassung der

wichtigsten Branchen mit Unternehmen aus dem Handelsregister vor. Diese wird über das Geoportal der MRH auch mit den Inhalten aus GEFIS kombinierbar sein.

Leitprojekt (55) Geodateninfrastruktur (GDI)

Aufgabe:

Portal für Geobasis- und Geofachdaten, 2006-2007

- Entwicklung des Realisierungskonzepts,
- fortlaufende Akquisition von Anwendungen

Verantwortlich: Projekt-AG in Abstimmung mit Leitprojekt (38) E-Government, Leitprojekt (51) Internetauftritt MRH, Leitprojekt (53) MUSIS

Ziel ist die Vereinheitlichung der Geodateninfrastruktur und Schaffung eines gemeinsamen Geoportals der Metropolregion, um die vielfältig vorhandenen Geobasis- und Geofachdaten auf einem einheitlichen Kartenhintergrund und über eine gemeinsame Internetplattform für Bürger, Betriebe, Institutionen und Verwaltungen verfügbar zu machen. Das Geoportal greift auf ausgewählte, harmonisierte Datenbestände der angeschlossenen Kooperationspartner zu und stellt sie in kartographischer Form zum Abruf bereit.

Im Juli 2007 unterzeichneten Vertreter von 12 (Land)Kreisen und der Landesvermessungsämter das *Verwaltungsabkommen über die gemeinsame Geodateninfrastruktur und den Betrieb eines Geoportals in der MRH*, das die Entwicklung und den Aufbau der Dateninfrastruktur sowie den Betrieb und die Finanzierung des Geoportals regelt. Damit ist die Grundlage für die gesamtregionale Zusammenarbeit im Geodatenbereich unter Berücksichtigung der landesspezifischen und kommunalen Geodateninfrastrukturen in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein geschaffen worden. Im September 2007 konstituierte sich das Koordinierungsgremium aus Vertretern der Länder und Kreise.

► Die Aufgabe ist zum Teil erfüllt. Der weitere Vollzug - die Akquisition von Anwendungen und die Integration in den Internetauftritt der MRH - wird vorangetrieben. Das Geodatenportal ist seit April 2009 integraler

Bestandteil des Gewerbeflächeninformationssystems GEFIS der MRH, liefert die kartographischen Darstellungen des Systems und bietet die kartengestützte Suche nach freien Gewerbeflächen an. Ebenso werden ein großer Teil der Raumordnungspläne, der Bauplanumrisse und der Schutzgebiete in der Metropolregion abgebildet.

3.2.5 Weitere Projekte im Schwerpunktbereich Daseinsvorsorge

Leitprojekt (49) Länder übergreifender Hochwasserschutz an Binnengewässern

Aufgabe:

Sanierung und Bewirtschaftung des Gewässersystems im Bereich Hohe Elbgeest /Hamburg-Vierlande, bis Ende 2008

Verantwortlich: Kreis Herzogtum Lauenburg und Landesbetrieb Straßen Brücken und Gewässer Hamburg

Ziel ist es, durch Maßnahmen in den Bereichen Oberflächenwasser- und Stoffrückhaltung sowie naturnaher Gewässerausbau und Optimierung der Stauanlagen im Länder übergreifenden Einzugsgebiet der Brookwettern den Binnenhochwasserschutz zu verbessern und damit neue Möglichkeiten für die Siedlungsentwicklung zu eröffnen. Basierend auf einer Untersuchung, die die Möglichkeiten zur Wasser- und Sandrückhaltung im Einzugsgebiet zeigen, wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, weitere befinden sich in der Planung. Am Weltwassertag am 22.3.2009 wurde das Leitprojekt an einem Beispiel in Geesthacht präsentiert.

► Der Vollzug läuft planmäßig. Weitere Teilprojekte werden 2009 umgesetzt. Das Leitprojekt hat eine neue Qualität in der Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden in Hamburg und im Kreis Herzogtum Lauenburg bewirkt und findet große Zustimmung bei den Gemeinden im Projektgebiet.

3.3 Schwerpunktthema: Raumstruktur und Flächenmanagement

Innerregionale Vernetzung und interkommunale Zusammenarbeit

Aufgabe:

Förderung interkommunaler Kooperationen mittels Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung der Vernetzung

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Siedlungsentwicklung

Die Fachkonferenz „Innerregionale Vernetzung der MRH“ soll insbesondere Kommunen für die Chancen und Notwendigkeiten von Stadt-Umland-Kooperationen sensibilisieren, über die Organisation, Finanzierung und Schwerpunktsetzung ausgewählter Kooperationen informieren und zu einem breiteren Erfahrungsaustausch anregen.

Eine Fachkonferenz fand Mitte Oktober 2007 statt. Neben den Modellprojekten Stadt-Umland-Kooperation Elmshorn und Pinneberg wurden weitere „Best-Practice“-Beispiele vorgestellt und diskutiert.

► Die Aufgabe befindet sich im Vollzug. Ein neuer Aspekt wird mit der Klärung des Verhältnisses zwischen dem Kernraum und dem ländlichen Raum der Metropolregion eingebracht. Hierzu wurde im Frühjahr 2009 ein Fachgespräch durchgeführt, der den Positionierungsprozess des ländlichen Raums in anderen Metropolregionen und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb der MRH thematisierte.

Leitprojekt (9) Natura 2000

Aufgabe:

Umsetzungskonzeption an der Tideelbe - Erarbeitung konkreter interdisziplinärer Umsetzungsschritte im Workshop, 2006
Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Naturhaushalt

Die Facharbeitsgruppe kam Anfang 2006 zu der Erkenntnis, dass die ursprüngliche Zielsetzung nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprach und das Leitprojekt aufgegeben werden sollte. Stattdessen wurde die auf Länderebene beschlossene Erarbeitung einer naturschutzfachlichen Rahmenkonzeption für die Erhaltung und Entwicklung der FFH-Gebiete an der Unterelbe vor dem Hintergrund der hydromorphologi-

schen Entwicklung der Tiedeelbe noch durch Workshops, die 2006 und 2008 stattfanden, flankiert.

► Das Leitprojekt wurde gemäß Votum der Facharbeitsgruppe im Rahmen des Monitoringverfahrens 2006/2007 als aufgegeben eingestuft und nach dem Beschluss des Regionsrats im Oktober 2007 aus der Monitoring- und Berichtspflicht entlassen.

Leitprojekt (13) Großschutzgebiet Elbtalaue

Aufgabe:

Profilierung der Region in touristischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht unter Berücksichtigung der Besonderheiten eines Schutzgebietes - Erarbeitung eines Konzeptes in Konferenzen, 2006 - 2007
Verantwortlich: Projekt-AG

Ziel dieses seit 1996 bestehenden Leitprojekts war zunächst, die weiträumige, als Naturraum international bedeutende Stromlandschaft oberhalb Hamburgs zu erhalten und zugleich für Naherholungszwecke naturnah weiter zu entwickeln. Zahlreiche Projekte sind seitdem umgesetzt worden. Die fachpolitische Diskussion zwischen den Beteiligten zeigte dann immer deutlicher, dass vor allem auch der Tourismus der Region eine Chance bietet und eine integrierte touristische Entwicklung vorrangig sein sollte. Seit Oktober 2007 wurden daher v. a. verschiedene Umsetzungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Förderung der integrierten touristischen Entwicklung umgesetzt.

► Das Projektziel ist erreicht. Die Idee, das Leitprojekt mit dem touristisch orientierten Leitprojekt "Regionale Kooperation Urstromtal Elbe" (siehe unter 3.2.5) zu verschmelzen wurde nach verschiedenen Gesprächsrunden aufgegeben. Die Region des Großschutzgebietes plant, sich im Herbst 2009 mit einem neuen Projekt als neues Leitprojekt der Metropolregion zu bewerben.

Leitprojekt (20) Abstimmung großflächiger Einzelhandels- und Freizeiteinrichtungen

Aufgabe:

Interkommunale Abstimmung der Einzelhandelsentwicklung im Raum Südstormarn – südwestliches Herzogtum Lauenburg – Hamburg-Ost

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe Siedlungsentwicklung

Das „Interkommunale Forum für die Einzelhandelsentwicklung“ im Raum Hamburg-Bergedorf und Südstormarn soll die Sensibilität der Kommunen für die regionalen Auswirkungen großflächiger Einzelhandelsvorhaben schärfen und so auf eine ausgewogene und leistungsfähige Versorgungsstruktur in diesem Teilraum hinwirken.

► Das Projekt befindet sich in der erweiterten Umsetzung. Die Datengrundlagen und die Verfahrensregeln des Forums wurden wie vorgesehen bis Mai 2006 erarbeitet. Seit Juli 2006 werden Ansiedlungsvorhaben laufend im Forum abgestimmt. Das Projekt hat sich in der Praxis vor allem bei kleinen und mittelgroßen Ansiedlungen bewährt. In einer zweiten Projektphase wird nun die zur Beurteilung notwendige Datengrundlage um qualitative Aspekte erweitert und der Bezugsraum um weitere Gemeinden vergrößert. Die Ansiedlung großflächiger Einzelhandelsobjekte mit überregionaler Bedeutung wird eine Nagelprobe darstellen.

Mittlerweile werden die (Land)Kreise der MRH in die Abstimmungsprozedur gemäß der *Trilateralen Vereinbarung über die Abstimmung von Ansiedlungsvorhaben des großflächigen Einzelhandels und von großen Freizeiteinrichtungen* einbezogen.

Leitprojekt (36) Röttiger Kaserne – Standortübungsplatz Fischbeker Heide

Aufgabe:

- Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes
- Aufstellung des Masterplans, 2006
- Landschaftspflegeplan, städtebaulicher Wettbewerb, Umsetzung in Bauleitplanung, 2007

Verantwortlich: Projekt-AG

Gegenstand des Leitprojekts ist die Koordination der Entwicklungsplanungen für diesen grenzübergreifenden Konversionsfall. Die Ziele sind: Schaffung von attraktivem Wohnraum an einer Entwicklungsachse und von Gewerbeflächen in verkehrsgünstiger

Lage, Vernetzung von naturschutzfachlich hochwertigen Arealen sowie Stärkung der Sport- und Erholungsinfrastruktur. Für die Röttiger Kaserne wurde 2006/ 2007 eine „Architektur-Olympiade“ (städtebaulicher Wettbewerb) durchgeführt. Der Masterplan wurde im Januar 2007 fertig gestellt und beinhaltet die Ergebnisse der fachlichen Abstimmungen zu den künftigen Nutzungen.

► Die Aufgabe ist zum Teil erfüllt. Die Konversion wird bis 2012 abgeschlossen sein, dann beginnt die konkrete Umsetzung. Bis dahin wird das Leitprojekt als Koordinierungsplattform aufrechterhalten.

Leitprojekt (47) Bewusstseinsbildung im Flächenverbrauch

Aufgaben:

- Dokumentation, Wanderausstellung,
- Wissenstransfer mittels visueller Medien (Kurzfilm), 2006
- Zukunftswerkstatt, Ende 2007
- REFINA-Projekte⁵ „Kostentransparenz“ und
- „Bewusstseinsbildung“, 2006-2007 und 2008-2009

Verantwortlich: Projekt-AG

Ziel ist es, eine möglichst hohe Zahl privater und öffentlicher Akteure in der Region zu einem nachhaltigen Umgang mit der Ressource „Fläche“ zu motivieren.

▪ Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte REFINA-Projekt „Kostentransparenz“ erhielt im Mai 2006 eine Zuwendung von 418.000 € und hat seine Ergebnisse im Frühsommer 2008 in mehreren regionalen Workshops vorgestellt. U.a. wurde ein Kostenrechner als Internetanwendung erstellt, der es der gemeindlichen Planung erlaubt, die Folgekosten neuer Baugebieterschließungen berechnen zu können. Eine weitere Anwendung erlaubt für den Verbraucher die ideale Bestimmung seines Wohnstandortes unter Berücksichtigung der Wohn- und Mobilitätskosten.

⁵ Forschungsprogramm des BMBF zur Reduzierung des Flächenverbrauchs

▪ Die Dokumentation (Broschüre) „Alles verbaut - und was dann?“ wurde im Juni 2007 in der 4. Zukunftswerkstatt präsentiert.

▪ Start des mit 150.000 € vom Bund bezuschussten REFINA-Projekts „Zukunft Fläche - Mittendrin ist in!“ als Kampagne zur Innenentwicklung Ende 2007. Teil dieses Projekts ist ein Kurzfilm (Trickfilm), der im Oktober 2007 fertig gestellt wurde. Zudem fanden eine große Fragebogenaktion in der MRH und die Präsentation der Ergebnisse im Internet, Newslettern und in zahlreichen Werkstattgesprächen statt.

▪ Seit Anfang 2007 betreut die Projekt-AG das „Junge Forum Flächenbewusstsein“, das sich zusammensetzt aus Studierenden der Universität Lüneburg, der Hafen City Universität Hamburg und der Fachhochschule Lübeck. Das „Junge Forum“ hat eine zweiteilige Veranstaltung im 2. Halbjahr 2007 durchgeführt.

► Die Projekt-AG hat ihre Aufgaben erfolgreich bearbeitet. Die Umsetzung der beiden REFINA-Projekte wird Ende 2009 abgeschlossen sein. „Bewusstseinswandel im Flächenverbrauch“ ist eines der populärsten Leitprojekte der MRH. Dies zeigen die hohen Teilnehmerzahlen bei den Zukunftskonferenzen und die vielen Interessensbekundungen aus der Region und darüber hinaus.

Leitprojekt (48) Blaues Metropolnetz – Lebensader für Mensch und Natur

Aufgabe:

- Herleitung und Ausweisung von Länder übergreifenden Gewässerkorridoren am Beispiel der Leittierart „Fischotter“ und Leitnutzung „Erholung/Tourismus“,
- Erarbeitung Wanderkorridore, modellhafte Entwicklungsansätze, bis Mitte 2006
- Umsetzung und Öffentlichkeitsarbeit, bis Ende 2008

Verantwortlich: Projekt-AG

Ziel ist die Ausweisung von großräumigen Gewässerkorridoren und ihre ökologische und touristische Aufwertung, um die Kernpopulationen des Fischotters in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Dänemark sowie der Einzelvorkommen in

Schleswig-Holstein wieder miteinander zu vernetzen und für den Menschen neue Naturerlebnisräume zu gewinnen.

Seit Oktober 2007 wurden in den ausgewählten Gewässerkorridoren zahlreiche Maßnahmen zur Aufwertung einzelner Teilabschnitte umgesetzt. Weitere Maßnahmen werden bis Ende 2010 folgen. Parallel dazu wurde die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit intensiviert (z. B. Zusammenarbeit mit Schulen, Infobriefe, Beiträge in der Fachliteratur, Edelstahlotter als Landmarken). Um das Interesse der Bevölkerung stärker auf die Gewässer und die Natur vor der Haustür zu lenken, werden von Seiten des Leitprojekts immer wieder neue konzeptionelle Ansätze entwickelt und umgesetzt. Im Frühjahr 2009 wurde z. B. der Wettbewerb „Natur vor meiner Haustür“ ausgelobt. Bis zum Ende des Projekts werden kontinuierlich umweltpädagogische Maßnahmen zum Naturerleben von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (u. a. Einrichtung von Naturerlebnispunkten, Materialien für neue Wege der Erlebnispädagogik) durchgeführt werden.

► Das Leitprojekt setzt seine Projektziele planmäßig und sehr erfolgreich um und entwickelt dabei immer wieder neue Ansätze. Die konsequente Presset- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Einbeziehung regionaler Akteure haben dem Vorhaben eine breite Aufmerksamkeit und Akzeptanz verschafft. Darüber hinaus konnten im nördlichen Stadtgebiet Hamburgs seit langer Zeit 2007 und 2008 wieder an zwei Stellen mehrfache Nachweise des Fischotters erbracht werden.

3.4 Zentrale Aufgaben des Lenkungsausschusses und der Geschäftsstelle

3.4.1 Programmatik der regionalen Zusammenarbeit

Aufgabe:

Formulierung eines „*Handlungsrahmens Wachsende MRH*“ vor dem Hintergrund insbesondere von demografischer Entwicklung und internationalem Wettbewerb; Zusammenführung der wesentlichen

Ergebnisse der durch das OP eingeleiteten Aktivitäten zu einem neuen Bezugsrahmen der Zusammenarbeit (Strategien, Empfehlungen, Vereinbarungen), Ende 2007 bis 2008,

Verantwortlich: Lenkungsausschuss

► Die Aufgabe ist wegen der Evaluierung und Zentralisierung der Geschäftsstelle aufgeschoben worden und soll nun im Zeitraum 2010 - 2011 vollzogen werden.

3.4.2 Öffentlichkeitsarbeit

Aufgaben:

- Internetauftritt der MRH
 - Aktualisierung
- des bestehenden Auftritts
- Erstellung von Newsletter, Broschüren (u.a. Magazin), Präsentationen
- Pressearbeit, fortlaufend,

Verantwortlich: Geschäftsstelle

Richtschnur des kommunikativen Handelns ist das Anfang 2006 verabschiedete Kommunikationskonzept der MRH. Es ist in größten Teilen umgesetzt worden.

- Internetauftritt - Neugestaltung der seit 2002 bestehenden Startseite:

Die vereinbarte Vermarktung der MRH unter der Dachmarke „Hamburg“ ist erfolgt. Sie fügt sich vereinbarungsgemäß in das neue Design von hamburg.de ein.

► Die bestehende Seite wird laufend gepflegt. Die englische Übersetzung ist ebenfalls erfolgt.

- Newsletter:

Der Newsletter erscheint weiterhin etwa viermal jährlich und wird vom Pressesprecher eigenverantwortlich erstellt. Er ist über das Internet und durch persönliche Anmeldungen abonniebar und wird derzeit an rund 1300 Adressen durch ein automatisiertes Verfahren bezogen. Neue Abonnenten kommen laufend hinzu.

- Magazin der Metropolregion Hamburg:

Aufgabenschwerpunkt in 2006 war die Zusammenarbeit mit dem Verlag RegJo bei der inhaltlichen Gestaltung des Magazins. Dies umfasste u.a. Hilfe bei der Recherche, Ausarbeitung von Themenlisten, Kontaktanbahnung, redaktionelle Zulieferungen

sowie das Lektorat und die inhaltliche Kontrolle. Im Dezember 2008 erschien die 12. Ausgabe in einer Auflage von 40.000 Stück. Die Produktionskosten werden - wie geplant - seit der vierten Ausgabe durch Anzeigen gedeckt. Für die Distribution wäre eine wirksamere Unterstützung der (Land)Kreise bei der Verteilung im kommunalen Raum wünschenswert.

Das Magazin wird insgesamt sehr gut angenommen. Das zeigen sowohl die Resultate einer Fragebogenaktion als auch mündliche Äußerungen und die Anzeigenschaltungen renommierter Unternehmen aus der Region und darüber hinaus.

► Anfang 2009 hat sich das Mutter-Unternehmen des RegJo-Verlages, die Fa. Nordpol, von den Mitarbeitern und Produkten des RegJo-Verlages getrennt – mit Ausnahme des MRH-Magazins. Aufgrund der vertraglichen Bindung der MRH-Geschäftsstelle mit dem Mutter-Unternehmen, bestand keine Möglichkeit, die Arbeit mit den bisherigen, eingespielten Mitarbeitern im RegJo-Verlag fortzusetzen. Aufgrund dieser Verhandlungen und der notwendigen Einarbeitungszeit des neuen Nordpol-Personals in die Themenlage kam es zu einer zeitlichen Verzögerung der nächsten Ausgabe bis Mai 2009. Da sich das Magazin in der bisherigen Erscheinungsform sehr gut etabliert hatte, wird einer Weiterführung in der bisherigen Art und Aufmachung angestrebt. Gleichzeitig wurde mit den neuen Geschäftspartnern vereinbart, das Magazin behutsam modernen Qualitätsansprüchen anzupassen.

• Messeauftritt:

Im Februar 2009 trat die Metropolregion öffentlichkeitswirksam auf der Messe REISEN HAMBURG auf. Im Rahmen des sehr erfolgreichen Fotowettbewerbs der Metropolregion wurden die Preisträger auf dem Stand der Hamburg-Tourismus GmbH (HHT) gekürt. Der Stand war von der HHT mit dem Corporate Design der Metropolregion versehen, verzeichnete über 3000 Besucher und war damit überaus erfolgreich. Die Zusammenarbeit der Geschäftsstelle mit der HHT funktionierte reibungslos und zu gegenseitigem Nutzen.

• Aktuelle Pressearbeit:

Zu allen relevanten Veranstaltungen und Neuerungen der Metropolregion werden die Medien eingeladen, soweit eine Öffentlichkeit gewünscht ist. Beispiele sind die Regionalkonferenzen, die Freischaltung von GEFIS, die Messe REISEN HAMBURG, etc. Die für die Medienberichterstattung relevante Themenlage und damit auch der Wiederhall in den Medien sind noch nicht zufriedenstellend. Es mangelt noch an herausragenden „Neuigkeiten“, die eine informelle Kooperation selten liefern kann, weil hier keine für die Bürger spürbaren und besondere Aufmerksamkeit erregenden Entscheidungen fallen.

3.4.3 Interregionale Zusammenarbeit

Aufgaben:

- Aktivitäten auf europäischer Ebene (METREX) und Kooperation mit europäischen Metropolregionen (z.B. Öresund) - Netzwerkvorbereitung bzw. -pflege, fortlaufend
- „Initiativkreis der europäischen Metropolregionen in Deutschland (IKM)“ - Netzwerkpflege, fortlaufend
- Zusammenarbeit mit Lübeck, K.E.R.N., Westmecklenburg u.a. Partnerregionen (Netzwerkpflege), fortlaufend

Verantwortlich: Geschäftsstelle

Aktivitäten auf europäischer Ebene (METREX) und im „Initiativkreis der europäischen Metropolregionen in Deutschland (IKM)“

In der Internationalisierungsstrategie „Gemeinsam den Norden im globalen Wettbewerb stärken“ hat sich Metropolregion das Ziel gesetzt die gemeinsame Position der Partner nachhaltig zu stärken. Als besonders geeignet wurden dafür naturgemäß Themenfelder und Projekte identifiziert, die geeignet sein könnten ihre Wirkkraft von den ländlichen Räumen der Metropolregion über die Metropole Hamburg selbst bis in den europäischen und globalen Zusammenhang zu entfalten.

Um diesem Anspruch auch strukturell eine Basis zu geben, ist die Zusammenarbeit im METREX Netzwerk, dem die Metropolregion

seit 2006 angehört intensiviert worden. Ebenfalls verstärkt wurde die Arbeit im „Initiativkreis der europäischen Metropolregionen in Deutschland (IKM)“, in dem die elf deutschen Metropolregionen organisiert sind. Nachdem gemeinsam mit der Metropolregion Stuttgart schon in den Jahren 2006 und 2007 in Brüssel erfolgreich Gespräche geführt wurden um die deutschen Metropolregionen auf europäischer Ebene besser sichtbar zu machen, wurden im folgenden Jahr am 10. und 11. Juni 2008 in der Deutschen Botschaft Gespräche geführt, bei denen erstmalig der Entwurf für ein „Green Paper on Territorial Cohesion“ im Bezug auf Metropolregionen öffentlich diskutiert wurde. Ziel ist es auf die die Neuausrichtung der Kohäsionspolitik der Europäischen Union nach dem Auslaufen der gegenwärtigen Förderperiode ab 2013 im „metropolitanen Sinn“ Einfluß zu nehmen. Unter dem Vorzeichen Themenfelder und Projekte zu identifizieren, die geeignet sein könnten ihre Wirkkraft von den ländlichen Räumen der Metropolregion über die Metropole Hamburg bis in den europäischen und globalen Zusammenhang hinein zu entfalten, hat es sich als außerordentlich wirkungsvoll erwiesen, dass vom 28.11. – 1.12.2007 in Hamburg die „METREX Hamburg Conference on Climate Change“ ausgerichtet wurde. An der Konferenz nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus 25 europäischen Metropolregionen sowie der „Greater Washington Area“ teil. Auf der Nachfolgekonzferenz im April 2008 in Washington (Alexandria) stellte sich die Metropolregion als „Klimastandort“ im weiteren Internationalen Rahmen vor.

Auf der METREX-Konferenz in Vicenza im Mai 2008 entstand die Idee, ein gemeinsames Klimaprojekt zur Reduktion von Treibhausgasen aufzusetzen, an dem sich möglichst viele METREX-Mitglieder beteiligen: EUCO2 80/50. Ziel von EUCO2 80/50 ist es, innerhalb von 30 Monaten Strategien zur Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen bis 2050 um 80% zu entwickeln. Für das Projekt an dem 18 europäische Metropolregionen teilnehmen, hat die Metropolregion Hamburg die Leadpartnerschaft übernommen. Dieses Projekt hat sich auf den folgenden METREX Konferenzen im

Oktober 2008 in London und im Mai 2009 in Paris als überragend bedeutend für die internationale Wahrnehmung der Metropolregion als „Green Capital“ erwiesen.

Dieser internationale Erfolg ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass die Aktivitäten im europäischen Rahmen zeitgleich in der Region vorangetrieben und getragen wurden. Die Regionalkonferenz 2008 fand unter dem Titel „Global denken, regional handeln“ zum Thema Klimaschutz statt und präsentierte herausragende regionale Klimaschutzprojekte, die die internationale Wahrnehmung der Region als „Green Capital“ anschaulich hinterlegten. Folgerichtig wurde vom Lenkungsausschuss ebenfalls im November 2008 die Gründung der Facharbeitsgruppe Klima genehmigt.

Am Beispiel der Behandlung des Arbeitsfeldes Klima hat sich gezeigt, dass die Internationalisierungsstrategie der Metropolregion dann von besonderem Erfolg gekrönt ist, wenn Themenfelder von der örtlichen bis zur internationalen Ebene „durchdekliniert“ werden können.

Zusammenarbeit mit norddeutschen Nachbarregionen:

Mit Lübeck, Westmecklenburg und der Region K.E.R.N. hatte der Lenkungsausschuss bereits 2003 Kooperationen vereinbart. Seitdem sind sie eingeladen, an den Sitzungen der Facharbeitsgruppen der MRH teilzunehmen und sich bei Interesse in die Projektarbeit einzubringen. Abgesehen vom Landkreis Ludwigslust, dessen Vertreterinnen und Vertreter an zahlreichen Facharbeitsgruppen und Veranstaltungen teilgenommen haben, ist davon wenig Gebrauch gemacht worden. Die Region K.E.R.N. hat sich zwischenzeitlich aufgelöst. Die eher geringe Teilnahme der norddeutschen Nachbarregionen kann auch der bis zum Jahr 2009 dauernden Reorganisation der Geschäftsstelle der MRH geschuldet sein. Neue sehr erfolgversprechende Ansätze für die regionale Zusammenarbeit bieten sich allerdings im Rahmen des Modellvorhabens „Großräumige Partnerschaft Norddeutschland/ MRH“ (MORO). Die Geschäftsstelle ist im MORO-Lenkungsausschuss vertreten. (siehe unter 4).

3.4.4 Qualitätssicherung von Leit- und Modellprojekten

Aufgabe:

Aufbau eines Monitoringsystems für die Leit- und Modellprojekte, bis Ende 2006

Verantwortlich: Geschäftsstelle

► Die Aufgabe ist erfüllt (siehe 2.6).

Aufgabe:

Norddeutsche Projektbörse - Themen spezifische Neukonzeption und Durchführung

► Bis zu Klärung der offenen Fragen hinsichtlich der Neuorganisation der Geschäftsstelle war in Abstimmung mit dem Lenkungsausschuss davon abgesehen worden eine Projektbörse, deren Sinn von den Akteuren der MRH sehr kontrovers beurteilt wird, durchzuführen. Der Lenkungsausschuss hat in seiner Sitzung am 13.2.2009 beschlossen, dass zusätzlich zum Regelverfahren hinsichtlich der Aufnahme neuer Leitprojekte sogenannte Projektwettbewerbe ausgeschrieben werden können. Die Durchführung einer norddeutschen Projektbörse in der Art und Weise wie sie 2003 stattgefunden hat, ist im neuen Operativen Programm der MRH nicht mehr enthalten.

3.4.5 Erfolgskontrolle

Aufgabe:

Evaluierung der Arbeitsergebnisse des Operativen Programms - Einführung des Monitoringsystems, ab Mitte 2006

Verantwortlich: Geschäftsstelle

► Das neue Monitoringverfahren wurde Ende 2006 eingeführt (siehe 2.6). Die zweite, die Arbeitsergebnisse der OP-Periode 2006 - 2008 abschließend bewertende Monitoringrunde wurde 2008 durchgeführt. Das System ist dauerhaft implementiert.

Aufgabe:

Übergang zur zentralen Geschäftsstellenorganisation: Evaluierung der Geschäftsstellen- und Arbeitsorganisation und Einleitung des Beschlussverfahrens zur zentralen Geschäftsstellenorganisation, ab 2007

Verantwortlich: Lenkungsausschuss

Im März 2007 hatte der Lenkungsausschuss eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der 5 Dienstherrn der Gemeinsamen Geschäftsstelle mit der Evaluierung der dezentralen Geschäftsstellenorganisation und Ausarbeitung von Beschlussvorschlägen zur Struktur der künftigen zentralen Geschäftsstelle beauftragt. Ein externer Moderator hat verschiedene Umfragen durchgeführt, die Ergebnisse bewertet und Vorschläge unterbreitet. Die Arbeitsergebnisse sind im Lenkungsausschuss beraten worden. Eine 2009 eingesetzte Arbeitsgruppe bestehend aus den Trägervertretern hat einen Beschlussvorschlag zur Neufassung des Verwaltungsabkommens erarbeitet.

► Die Zentralisierung der Geschäftsstelle wurde zum 1.7.2009 vollzogen. Zum 1.1.2010 soll ein neues Verwaltungsabkommen in Kraft treten. Die Aufgabe ist dann abgeschlossen.

3.4.6 Operatives Programm 2009-2011

Aufgabe:

Neuaufstellung des OP – Zusammenfassung

übergeordneter Zielsetzungen und aktueller bzw. zukünftiger Handlungsansätze.

► Mit der Arbeit wurde im Herbst 2008 begonnen. Der erste Entwurf wurde im April 2009 im

Lenkungsausschuss beraten. Nach Abstimmung mit den Arbeitsgruppen und den Trägern der Metropolregion wird das Operative Programm 2009 – 2011 im Oktober 2009 dem Regionsrat zur Beschlussfassung von der Geschäftsstelle vorgelegt.

4. Neue Themen und Initiativen

Das Operative Programm in der jeweils geltenden Fassung bildet das „Grundgerüst“ der gemeinsamen Arbeit. Gleichwohl ist das Arbeitsprogramm während der dreijährigen Laufzeit dynamisch angelegt: Neue Themen- und Projektvorschläge können jederzeit eingebracht werden, werden bewertet und je nach Einschätzung durch den Lenkungsausschuss auch schon in Gang gesetzt.

2006 hatte der Regionsrat den Lenkungsausschuss ermächtigt, während der Laufzeit des Operativen Programms Änderungen und Ergänzungen in Abstimmung mit den jeweiligen Aufgaben- und Projektträgern vorzunehmen, soweit sie mit den vorgegebenen Schwerpunktsetzungen und Strategien der MRH in Einklang stehen. Hiervon ist während der Laufzeit des hier zur Bewertung anstehenden Operativen Programms 2006 - 2008 kein Gebrauch gemacht worden.

Wissenschaftsnetz MRH

Verantwortlich: Geschäftsstelle und HCU - Hafen City Universität Hamburg (Prof. Dr. Knieling)

Ziel des Netzwerkes ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Forschung und Praxis über neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Projekte, die die MRH oder Metropolregionen allgemein zum Gegenstand haben.

Sachstand: Im Januar 2007 hatte die Geschäftsstelle Regionalwissenschaftler aus Hamburg, Lüneburg, Hannover und Kiel eingeladen, um über die Gründung eines Wissenschaftsnetzes in der MRH zu beraten. Mitte Oktober 2007 fand dann erfolgreich ein erstes Kolloquium statt. Knapp 40 Vertreter aus Wissenschaft und Praxis diskutierten miteinander auf der Grundlage von Vorträgen aus den Bereichen Ökonomie (Prof. Oßenbrügge, Uni Hamburg), Umwelt (Prof. Evers, Uni Lüneburg), Tourismus (Prof. Eisenstein, FH Westküste) und Planung (Prof. Knieling, HCU Hamburg). Weitere Schritte sollen folgen.

Runder Tisch Sport

Verantwortlich: Behörde für Kultur, Sport und Medien, Hamburg

Der Lenkungsausschuss hatte im März 2007 dem Vorschlag des Hamburger Sportamtes zugestimmt, einen „Runden Tisch Sport in der Metropolregion Hamburg“ einzurichten.

Im Oktober 2007 hat eine einmalige Zusammenkunft mit einem Informationsaustausch zu den Themen gemeinsamer Sportveranstaltungs-kalender, Schulsportprojekte und einheitliche Gebühren für Sportanlagen stattgefunden. Im Rahmen des Internetauftritts der MRH soll zukünftig auch auf Sporttermine hingewiesen werden. Eine Aufnahme dieses Themas in das neue Operative Programm 2009 - 2011 ist derzeit nicht geplant.

Großräumige Verantwortungsgemeinschaften

Verantwortlich: Landesplanungsbehörden Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein

Mit dem Projekt „Großräumige Partnerschaft Norddeutschland / Metropolregion Hamburg“ bewarb sich der norddeutsche Raum in Initiative der Landesplanungsbehörden und mit Unterstützung der jeweiligen Staats- und Senatskanzleien um ein vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ausgelobtes Modellvorhaben der Raumordnung (MORO). Ausgangspunkt dieses Vorhabens sind die „Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland“, die Mitte 2006 von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) beschlossen worden waren. Darin wird ein räumliches Bild gezeichnet, in dem die 11 Metropolregionen als maßgebliche Impulsgeber für Innovation und Wachstum in ganz Deutschland identifiziert werden.

Das Leitbild „Großräumige Verantwortungsgemeinschaft“ zielt darauf ab, dass die Teilräume Norddeutschlands ihre jeweiligen Potenziale stärker mobilisieren und untereinander vernetzen, im gemeinsamen Interesse einer tieferen Integration und Entfaltung der Wachstumskräfte des Gesamttraumes. Im Einzelnen werden mit MORO folgende Ziele verfolgt:

- ▪ Stärkung der die MRH umgebenden Nachbarräume in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen,
- ▪ Stärkung der Funktion der MRH als „Wachstumsmotor“ Norddeutschlands,
- ▪ Profilierung und engere Vernetzung der Teilräume der MRH,
- ▪ eine insgesamt bessere Positionierung Norddeutschlands, auch unter Einbindung übergreifender Kooperationsinteressen in Richtung Dänemark/Öresundregion.

► Über die Bewerbung bei MORO wurde im November 2007 positiv entschieden. Im April 2008 fand in Norderstedt eine Auftaktveranstaltung für die mittlerweile 12 Projekte statt. Zum Ende des MORO-Bundeswettbewerbs wird die zentrale Abschlussveranstaltung in Hamburg 2010 stattfinden.

Klimaschutz in der MRH

Verantwortlich: Facharbeitsgruppe „Klimaschutz in der Metropolregion Hamburg“

Während der Laufzeit des Operativen Programms 2006 - 2008 hat es vielfältige und zahlreiche Aktivitäten im Rahmen des Klimaschutzes gegeben. Das Thema hat einen hohen Stellenwert in der MRH, der u.a. durch die Einrichtung einer eigenen Facharbeitsgruppe „Klimaschutz in der MRH“ zum Ausdruck kommt (s. 3.2.8). Das neue Operative Programm wird diverse Aktionen und Projekte in Sachen „Klimaschutz in der MRH“ beinhalten.

5. Resümee

Die Strukturen der Metropolregion Hamburg haben sich seit der Neuausrichtung und Reorganisation Ende 2005 erkennbar gefestigt. Die Metropolregion Hamburg hat es verstanden, Umstrukturierungsprozesse, die u.a. mit der Zentralisierung der Geschäftsstelle verbunden waren, pragmatisch, konstruktiv und konsensorientiert zu durchlaufen und Lösungen zu finden. Durch die Einbeziehung der Kreise und Landkreise in die Trägerschaft der Metropolregion ist das kommunale Element in den Entscheidungsgremien verstärkt worden, was wiederum eine Positionsneubestimmung auf der kommunalen wie auf der Länderebene notwendig machte. Der Prozess ist erfolgreich vollzogen worden, die Ergebnisse werden nun auch „gelebt“.

Im Rahmen des Reorganisationsprozesses kamen immer wieder Debatten um eine grundsätzliche Neustrukturierung und eine damit evt. verbundene eigene Rechtsform der Metropolregion Hamburg, zumindest aber der Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg auf. Nach wie vor ist es aber so, dass die Metropolregion Hamburg unverändert eine informelle Kooperationsform ist, deren Grundprinzipien „Freiwilligkeitsprinzip und Konsensprinzip“ heißen. Die Grenzen dieser Art der Kooperation werden insbesondere dann deutlich, wenn für komplexe und arbeitsintensive Aufgabenstellungen aktive Mitstreiter gesucht werden. Die Metropolregion hat gelernt, damit um-

zugehen, was die zuvor beschriebenen Arbeitsergebnisse eindrucksvoll belegen.

Besonders hervorzuheben ist die eindeutig verbesserte Außenwahrnehmung der Metropolregion Hamburg durch den völlig neu strukturierten zweisprachigen Internetauftritt. Hier ist es gelungen alle Akteure an einen Tisch zu bekommen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Die hier aufgebauten Strukturen durch eine gute Netzwerkbildung mit den Kommunikationsverantwortlichen in den Landesregierungen, in den Kreisen und Landkreisen, zu Wirtschaftsförderern, Verbänden und Projektträgern erleichtern auch die Arbeit an anderer Stelle und sorgen dafür, dass sich die Metropolregion Hamburg positiv zu anderen Metropolregionen abhebt und das regionale Bewusstsein gestärkt wird.

Das Arbeitsprogramm, das sich die Metropolregion Hamburg für die nächsten drei Jahre gegeben hat, lässt positiv in die Zukunft blicken. Viele Projekte sind vorstrukturiert und warten darauf bearbeitet zu werden. Mit der Zentralisierung der Geschäftsstelle der Metropolregion in Hamburg ist die Region für die Herausforderungen der nächsten Zeit gut aufgestellt.

Anhang A: Bewertungsergebnisse der Leit- und Modellprojekte

Beschluss RR 26.10.2007

Beschluss RR 11.11.2008 (vorbehaltlich der abschließenden Entscheidung zum RR 2009)

Leitprojekte Projektname	Bewertungskategorien				
	Projekt ist aktiv	Projektziel MRH ist erreicht *	Projekt wird ausgesetzt	Projekt wird aufgegeben	Beteiligung FAG bzgl. fachlicher Stellungnahmen
Wirtschaft					
(5) Kompetenzzentrum Gartenbau		X			
(32) Röntgenlaser X-FEL (politisch gesetzt)		X			
(39) EXPANSION - Messe für Gewerbeimmobilien		X			
(40) Clusterentwicklung in der Süderelberegion		X			
(53) MUSIS - Multifunktionales Standortinformationssystem	X				
(66) WIN - Wachstumsinitiative Norderelbe		X			
Siedlungsentwicklung					
(20) Interkommunales Forum Bergedorf - Reinbek	X				
(36) Röttiger Kaserne / Fischbeker Heide	X				
(47) Bewusstseinsbildung im Flächenverbrauch	X				
(52) Demografie und Daseinsvorsorge		X			
Bildung					
(4) Lernende Metropolregion		X			
Verkehr					
(21) Drittes Gleis Stelle – Lüneburg (politisch gesetzt)		X			
(22) Elektrifizierung Bahnstrecke Hamburg – Lübeck (politisch gesetzt)		X			
(23) Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel (politisch gesetzt)			X		
(24) Verlängerung der S-Bahn Neugraben bis Stade		X			
(25) Zweigleisiger Ausbau der AKN-Strecke		X			
(41) Ausbau der Bahnstrecke Hamburg - Tostedt			X		
(42) Leistungssteigerung der Bahnstrecke Hamburg - Ahrensburg			X		
(50) Sicherung des Hafenstandortes Hamburg (politisch gesetzt)	X				
Naturhaushalt					
(9) Natura 2000				X	
(13) Großschutzgebiet Elbtalaue		X			
(48) Blaues Metropolnetz - Lebensadern für Mensch und Natur	X				
(49) Länderübergreifender Hochwasserschutz an Binnengewässern	X				

Tourismus					
(29) Maritime Landschaft Unterelbe		X			
(29a) Integrierte Station Unterelbe - Teilprojekt		X			
(29b) Elbe-Küsten-Forum - nicht mehr Teil- sondern Modellprojekt					
(29c) Hansehafen Stade - Teilprojekt			X		
(44) Kanalregion Herzogtum Lauenburg		X			
(44a) Lauenburgisches Mobilitätszentrum „Tor zur Region“ - Teilprojekt				X	
(45) MetropolCard		X			
(46) Regionale Kooperation Urstromtal Elbe - von Dömitz bis Hamburg				X	
Geschäftsstelle					
(38) eGovernment				X	
(51) Internetauftritt MRH		X			
(55) Geodateninfrastruktur in der MRH	X				

Modellprojekte Projektname	Bewertungskategorien				
	Projekt ist aktiv	Projektziel MRH ist erreicht*	Projekt wird ausgesetzt	Projekt wird aufgegeben	Beteiligung FAG bzgl. fachlicher Stellung
Wirtschaft					
(26) Frauengewerbezentrum Buxtehude				X	
(28) Gleichstellungspolitisch orientiertes Gewerbeflächenmanagement		X			
(54) good practices-Wettbewerbe im Handwerk		X			
(56) Logistikstandort Soltau-Fallingb.ostel	X				
Siedlungsentwicklung					
(58) Beckershof - Ortsteil der Zukunft		X			
(59) Siedlungsentwicklung Gemeinde Tostedt		X			
(60) Entwicklungsplanung Harburger Binnenhäfen/Channel Hamburg	X				
(61) Modellhafte Umsetzung der EU-UmgebungslärmRL Norderstedt		X			
(62) Zeiten und Qualitäten der Stadt		X			
(67) Stadt-Umland-Kooperation Pinneberg / Elmshorn	X				
Bildung					
(65) Bildungsnetzwerk Campus Bremervörde		X			
Verkehr					
--					

Naturhaushalt					
(10) Entwicklungsprogramm Estetal	X				
(15) Naturschutzgebiet Bille-Fribeck-Schwarze Au (politisch gesetzt)		X			
(17) Naturschutzgebiet Höltigbaum		X			
(63) Regionalpark Wedeler Au	X				
(64) Speisekammer Uelzen - Lebensmittel- und Energiequelle in der MRH	X				
Tourismus					
(29b) Elbe-Küsten-Forum	X				
(35) Lüneburger Landgärten		X			
(57) Netzwerk Kulturregion am Rande der Großstadt				X	

Übersicht der Projekte
im Zeitraum des
Operativen Programms 2006-2008

zum 01.01.06	nach Monitoring 2007 / Sitzung des Regionsrates am 26.10.07		nach Monitoring 2008 / Sitzung des Regionsrates am 11.11.08	
34 Leitprojekte (davon 4 Teilprojekte)	6x Ziel erreicht 4x ausgesetzt 2x aufgegeben	22 Leitprojekte (davon 1 Teilprojekt)	11x Ziel erreicht 2x aufgegeben 1x Teilprojekt in MP umgewandelt	8 Leitprojekte
18 Modellprojekte	7x Ziel erreicht 2x aufgegeben	9 Modellprojekte	3x Ziel erreicht 1x Teilprojekt in MP umgewandelt	7 Modellprojekte
Gesamt: 52 Projekte		Gesamt: 31 Projekte		Gesamt: 15 Projekte

zzgl. 3 neu anerkannte Leitprojekte

Stand: 03.04.2009

Anhang B: Veranstaltungen der Metropolregion Hamburg im Überblick

Veranstaltungen der MRH im Jahre 2006

26.04.	Halbtägiges Forum „Geodateninfrastruktur in der Metropolregion Hamburg“, Hamburg
04.05.	Fachkonferenz „Tourismus der Metropolregion Hamburg“, Hamburg
08.06.	Workshop „Natura 2000 - Entwicklungen im Ästuar der Elbe“, Hamburg-Wilhelmsburg
22.06.	EXPANSION - 5. Fachmesse für Gewerbeimmobilien in der MRH, Hamburg
22.06.	Gründungsveranstaltung des Rats der Wirtschaftsförderer in der MRH, Hamburg
22.06.	Werkstattgespräch "Literatur und Tourismus an der Elbe - Grundlagen, Kooperation und Perspektiven", Hitzacker
05.07.	Ergebnisworkshop des Leitprojektes „Demographie und Daseinsvorsorge“, Reinbek
05.09.	Workshop „Leitprojekt Geodateninfrastruktur - vom Prototyp zum Echtbetrieb“, Winsen/L.
07.09.	Informationsveranstaltung „Länderübergreifender Hochwasserschutz“, Kröppelshagen
27.09.	Tagung „Natur erleben in der Metropolregion“, Hamburg-Wellingsbüttel
28.09.	Veranstaltung der VHS Pinneberg im Rahmen der Lernenden Metropolregion Hamburg „Wachstumsfaktor Bildung: Wie aus Wissen Wachstum wird“, Pinneberg
21.11.	1. Regionalkonferenz der Metropolregion Hamburg, Stade
30.11.	Veranstaltung der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen im Rahmen der Lernenden Metropolregion Hamburg „Können erkennen - Möglichkeiten der Kompetenz-feststellung“, Lüneburg

Veranstaltungen der MRH im Jahre 2007

13.04.	Halbtägiger Informationsaustausch der Fach-AG Siedlungsentwicklung mit Vertretern der Metropolregion Stuttgart zum Thema „Siedlungsflächenmanagement“, Hamburg
24.04.	Werkstattgespräch des REFINA-Projekts „Kostentransparenz“, Hamburg-Harburg
07.05.	Konferenz „Regionalparks in der MRH“, Hamburg-Wilhelmsburg
30.05.	Veranstaltung der Weiterbildung Hamburg e. V. im Rahmen der Lernenden Metropolregion Hamburg: „König Kunde - die Kür des Kundendialogs: Erfolgreiches Beschwerde-management“, Hamburg
15.06.	4. Zukunftswerkstatt „Flächenverbrauch in der MRH – Zurück in die Mitte?“ und Workshop des „Jungen Forums Flächenbewusstsein“, Ehestorf
20./21.06.	EXPANSION 6. Fachmesse für Gewerbeimmobilien in der MRH, Hamburg
27.06.	2. Regionalkonferenz der Metropolregion Hamburg, Rathaus Hamburg
28.06.	Veranstaltung „Großstadregionen und Städtenetzwerke als Pole für Innovation, Forschung, Bildung, Kultur, Infrastruktur und Wirtschaft - Metropolregionen und Städtenetze“, Brüssel

29.06.	Veranstaltung „Sind Metropolregionen als Wachstumspole und Leuchttürme für Innovation und Wettbewerb in Brüssel schon angekommen?“, Brüssel
11.09.	Workshop „Zeiten und Qualitäten in der Stadt“, Elmshorn
21.09.	Workshop „Junges Forum Flächenbewusstsein - Flächenakteure zum Umsteuern bewegen“, Hamburg
28.09.	1. Planertreffen in der MRH (Landes- /Regional-/Kreisplaner), Winsen/L.
02.10.	Workshop "Naturerlebnisangebote in der Metropolregion Hamburg (Moore)", Tiste
09.10.	Werkstattgespräch des REFINA-Projekts „Kostentransparenz“, Hamburg-Harburg
10.10.	Erstes Kolloquium des Wissenschaftsnetzes der MRH, Hamburg-Harburg
11.10.	Workshop „Innerregionale Vernetzung“, Stade
17.11.	5. Zukunftswerkstatt „Flächenverbrauch in der Metropolregion Hamburg“, Hamburg
22.11.	Veranstaltung der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen im Rahmen der Lernenden Metropolregion Hamburg: „Bildungsmarketing - Marketing für Bildung“, Lüneburg

Veranstaltungen der MRH im Jahre 2008

31.01.	Fachgespräch Gewerbeflächenentwicklung in der MRH, Hamburg
13.02.	Auftaktveranstaltung MORO
27.02.	Auftaktveranstaltung integrierter Bewirtschaftungsplan Elbästuar, Glückstadt
27.02.	Fachgespräch Entwicklung im Wohnungsbau, Lüneburg
27.03.	Sitzung des Netzwerks Fläche des REFINA-Projekts „Zukunft Fläche“, Hamburg
08.04.	Auftaktveranstaltung Cluster Ernährungswirtschaft, Senatsempfang Hamburg
06.05.	Auftaktsitzung "Aus der Region für die Region", Ludwigslust
13.06.	Workshop „Hamburg-Copenhagen-Fehmarnbeltvision“
18.-19.06.	Messe Expansion, Hamburg
23.06.	Fachtagung der Lernenden Metropolregion: Entwicklungsstrategien für Weiterbildungseinrichtungen
04.-06.07.	Tag der Niedersachsen; Winsen/L.
04.07.	REFINA - lokale Ideenwerkstatt; Bad Bevensen
07.07.	Internetrelaunch
11.07.	Themenwerkstatt Innentwicklung des REFINA-Projekts „Zukunft Fläche“, Reinfeld
24.09.	3. Regionalkonferenz der Metropolregion Hamburg; Norderstedt
28.11.	Fachtagung Verkehr; Hamburg
09.12.	Fachgespräch Regionalparks

Anhang C: Förderfonds-Beschlüsse des Lenkungsausschusses der MRH 2006-2008

Förderfonds Hamburg-Schleswig-Holstein

Datum	Antragsteller	Maßnahme	Ar t	Gesamtkosten	Beschluss
31.03.06	Stadt Reinbek	Einzelhandelsforum	IW	103.000,00 €	50.000,00 €
31.03.06	Hamburg	Metropolcard a)	IW	24.750,00 €	23.500,00 €
05.05.06	Amt Kisdorf	Alsterbrücke u. Reit- und Wanderweg	IW	158.000,00 €	50.000,00 €
05.05.06	Stadt Quickborn	Park+Ride-Anlage	D	1.628.057,92 €	162.300,00 €
05.05.06	Hamburg	Krapphofschleuse - Halbautomatische Fernbedienung	IW	236.500,00 €	118.250,00 €
05.05.06	Kreis Pinneberg	Stadt-Umland-Konzept Pinneberg	RF	100.000,00 €	55.000,00 €
05.05.06	Stadt Elmshorn	SUK Elmshorn	RF	80.000,00 €	44.000,00 €
05.05.06	Stadt Brunsbüttel	Hüttendorf	IW	210.700,00 €	48.675,00 €
03.07.06	Amt Kellinghusen	Park+Ride-Anlage in Wrist	D	313.000,00 €	49.100,00 €
03.07.06	Kreis Herzogtum Lauenburg	Länder übergreifender Hochwasserschutz an Binnengewässern	RF	98.500,00 €	49.250,00 €
08.09.06	Kreis Pinneberg	Regionalmanagement Maritime Landschaft Unterelbe a)	IW	275.500,00 €	75.000,00 €
08.09.06	Amt Moorrege	Optimierung Radfahrangebot	IW	276.000,00 €	30.000,00 €
08.09.06	Kreis Segeberg	Mönchsweg	IW	111.000,00 €	15.300,00 €
20.10.06	Amt Herzhorn	Versch. Naherholungsmaßnahmen	IW	79.000,00 €	18.200,00 €
20.10.06	Amt Kellinghusen	Wasserwandern auf der Bramau	IW	84.100,00 €	21.000,00 €
15.12.06	Kreis Herzogtum Lauenburg	Länder übergreifender Hochwasserschutz an Binnengewässern	RF	144.500,00 €	101.150,00 €
15.12.06	Kreis Pinneberg	Blaues Metropolnetz II a)	RF	975.000,00 €	480.000,00 €
15.12.06	Kreis Pinneberg	Laserkompetenzzentrum	IW	768.500,00 €	300.000,00 €
23.03.07	Hamburg	Museumsführer für Kinder und Familien a)	IW	14.500,00 €	7.000,00 €
12.07.07	Stadt Uetersen	Gartenanlage Kloster	IW	128.200,00 €	32.050,00 €
14.09.07	Kreis Segeberg	Radverkehrskonzept - Umsetzung	IW	97.500,00 €	13.125,00 €
12.10.07	GPV Ammersbek-Hunnau	Ausbau Moorbek-Lottbek	RF	217.000,00 €	107.000,00 €
30.11.07	Stadt Kaltenkirchen	Untersuchung einer Schnellbahnanbindung Hamburg-Airport	D	95.200,00 €	47.600,00 €
30.11.07	Amt Lauenburgische Seen	Bau einer Brücke über die Wakenitz bei Nädlershorst	IW	230.000,00 €	72.000,00 €
30.11.07	Gemeinde Bahrenfleth	Anleger für Wasserwanderer und Sportboote in der Stör	IW	110.000,00 €	36.250,00 €
30.11.07	Stadt Lauenburg/Elbe	Bau eines Radweges östlich des Elbe-Lübeck-Kanals	IW	233.213,23 €	76.600,00 €
30.11.07	Amt Siek	Modellprojekt Naturschutzkonzeption Höltigbaum - Mehrkosten	RF	275.048,00 €	74.300,00 €
30.11.07	Kreis Dithmarschen	Gewerbeflächeninformationssystem der MRH (GEFIS) a)	IW	27.500,00 €	27.500,00 €
21.12.07	Amt Siek	Sanierung von Einleitstellen in der Gemeinde Brunsbek	RF	89.250,00 €	28.600,00 €
21.12.07	Stadt Lauenburg/Elbe	Panoramaschrägaufzug	IW	2.160.500,00 €	398.500,00 €
21.12.07	Amt Wilstermarsch	Sanierung der Schleuse Kasenort	IW	449.000,00 €	81.300,00 €

21.12.07	Gemeinde Friedrichskoog	Bau einer Indoorspieleinrichtung "Wal"	IW	2.908.261,00 €	300.000,00 €
21.12.07	Kreis Pinneberg	Bustrains	D	40.000,00 €	20.000,00 €
21.12.07	Kreis Pinneberg	ÖPNV-Beschleunigung durch LSA-Beeinflussung	D	878.000,00 €	109.750,00 €
29.02.08	Stadt Lauenburg/Elbe	Panoramaschrägaufzug	IW	808.000,00 €	100.000,00 €
29.02.08	Stadt Bad Segeberg	Sanierung des Kalkbergs zur weiteren Nutzung des Kalkbergstadions	IW	552.000,00 €	276.000,00 €
23.05.08	Stadt Glückstadt	P+R-Anlage "Am Güterbahnhof"	D	439.494,70 €	55.000,00 €
19.09.08	Gemeinde Ellerhoop	Ausbau der Trinkwasserversorgung für Arboretum gepl. Baumschulmuseum	IW	85.300,00 €	29.600,00 €
19.09.08	Amt Lauenburgische Seen	Sanierung der Jugend- und Freizeitanlage in Seedorf/Schaalsee	IW	543.200,00 €	196.600,00 €
19.09.08	Stadt Bad Bramstedt	Neubau der Ohlaubücke	IW	63.000,00 €	20.000,00 €
07.11.08	Kreis Stormarn	3 E-Initiative MRH Energieeffizienz, Energieanpassung, erneuerbare E. a)	IW	40.000,00 €	19.250,00 €
07.11.08	Kreis Pinneberg	SUN - Umweltorientiertes Verkehrsmanagement	D	120.000,00 €	60.000,00 €
05.12.08	Gemeinden Wacken und Gribbohm	Ausbau des Festivalgeländes Wacken b)	IW	1.130.000,00 €	400.000,00 €
05.12.08	Kreis Stormarn	Gutachten zur zukünftigen Gewerbeflächenentwicklung der MRH a)	IW	95.000,00 €	95.000,00 €
05.12.08	Stadt Brunsbüttel	Baustellenmarketing Schleusenanlage/ Schiffsinformationsanlage	IW	397.550,00 €	169.275,00 €
05.12.08	Stadt Ahrensburg	Neuer Bahnhofsteil Ahrensburg-Gartenholz	D	2.526.900,00 €	316.000,00 €
		Summe		20.419.724,85 €	4.859.025,00 €

Förderfonds Hamburg/Niedersachsen

Datum	Antragsteller	Maßnahme	Art	Gesamtkosten	Beschluss
31.03.06	Hamburg	MetropolCard a)	IW	24.750,00 €	23.250,00 €
31.03.06	LK Harburg	Lüneburger Landgärten - 3. Phase	RF	68.200,00 €	19.860,00 €
31.03.06	Amt Neuhaus	Elbdeich-Elberadweg Konau - Viehle	IW	463.464,60 €	118.009,00 €
31.03.06	Amt Neuhaus	Elbdeich-Elberadweg Neu Garge - Stiepelse	IW	300.086,18 €	78.433,00 €
05.05.06	Stadt Hitzacker	Glasrotunde als Ausstellungsraum und Aussichtsplattform	IW	250.000,00 €	60.000,00 €
03.07.06	SG Elbmarsch	Schiffsanlegestelle in Tespe	IW	60.900,00 €	18.750,00 €
03.07.06	Gemeinde Tiste	Umfeldgestaltung Moorbahnprojekt im Tister Bauernmoor	IW	205.000,00 €	51.250,00 €
03.07.06	Stadt Bremervörde	Bahnhofsumfeldgestaltung	D	372.000,00 €	52.200,00 €
09.09.06	LK Harburg	Untersuchung Auswirkungen der HVV-Erweiterung	D	100.255,32 €	50.127,00 €
09.09.06	SG Scharnebeck	Wertschöpfungsketten am Schiffshebewerk	IW	4.687.515,00 €	10.000,00 €
09.09.06	LK Stade	Regionalmanagement Maritime Landschaft Unterelbe a)	IW	275.500,00 €	75.000,00 €

09.09.06	Gem. Bienenbüttel	Freizeit- und Übernachtungsplatz an der Ilmenau	IW	407.500,00 €	37.750,00 €
20.10.06	Hamburg	Gutachten als Grundlage für ein maritimes Cluster	IW	300.000,00 €	150.000,00 €
15.12.06	SG Tostedt	Park+Ride-Anlage am Bhf. Tostedt	D	957.891,00 €	146.095,00 €
15.12.06	LK Harburg	Inputkonferenz/Pilotkonzept Regionalpark Rosengarten/Harburger Berge	RF	180.000,00 €	90.000,00 €
15.12.06	LK Harburg	Blaues Metropolnetz II a)	RF	975.000,00 €	480.000,00 €
15.12.06	Stadt Buxtehude	Erweiterung der Park+Ride-Anlage am Haltepunkt Neukloster	D	1.067.476,00 €	57.000,00 €
15.12.06	Gem. Wischhafen	Machbarkeitsstudie Historische Küstenschiffahrt	IW	23.000,00 €	14.500,00 €
23.03.07	Hamburg	Museumsführer für Kinder und Familien a)	IW	14.500,00 €	7.000,00 €
12.07.07	Gemeinde Neu Wulmstorf	Bau einer Park + Ride-Anlage an der Nordseite der Bahngleise	D	1.116.267,08 €	254.683,54 €
12.07.07	SG Bardowick	Jugendgästehaus am Barumer See	IW	360.000,00 €	130.000,00 €
12.07.07	LK Stade	Radwegeverbindung zwischen Stade-Haddorf und Hammah	IW	60.000,00 €	12.500,00 €
30.11.07	Gemeinde Rosengarten	Erweiterung der P+R sowie B+R-Anlage am Bhf. Klecken	D	287.320,00 €	45.710,00 €
30.11.07	Gemeinde Stelle	Erweiterung der P+R-Anlage am Bhf. Stelle	D	244.200,00 €	38.850,00 €
30.11.07	Samtgemeinde Tostedt	P+R und B+R- Anlage am Bhf. Tostedt - 2. BA	D	1.213.443,00 €	193.000,00 €
30.11.07	Stadt Winsen	Erweiterung der B+R-Anlage am Bhf. Winsen	D	62.500,00 €	12.050,00 €
30.11.07	Flecken Horneburg	Erweiterung der P+R sowie B+R-Anlage am Bhf. Horneburg	D	447.939,80 €	71.260,00 €
30.11.07	Gemeinde Osten	Neubau eines Schiffsanlegers unterhalb der Schwebefähre Osten	IW	102.049,88 €	15.000,00 €
30.11.07	Landkreis Harburg	Wettbewerbs- und Standortanalyse für ein LaserZentrumNord (LZN)	IW	102.000,00 €	51.000,00 €
30.11.07	Landkreis Harburg	Gewerbeflächeninformationssystem der MRH (GEFIS) a)	IW	27.500,00 €	27.500,00 €
30.11.07	Gemeinde Wischhafen	Anlage und Gestaltung maritimer Rundweg	IW	20.105,67 €	10.000,00 €
30.11.07	Stadt Bleckede	Biosphärenreservat und die Region Elbtalau erlebbar machen	IW	40.000,00 €	10.000,00 €
21.12.07	Landkreis Harburg	Erlebnisswelt Landwirtschaft mit interaktivem Schaumagazin	IW	5.618.000,00 €	170.500,00 €
21.12.07	Landkreis Stade	Machbarkeitsstudie "PKW-Fährverbindung Lühe-Schulau"	IW	20.825,00 €	10.000,00 €
21.12.07	Landkreis Uelzen	Naturerlebnissweg Ilmenau	IW	391.712,00 €	78.342,00 €
23.05.08	Landkreis Cuxhaven	Rekonstruktion des ehemaligen Gutsparks Cadenberge	IW	162.772,00 €	23.700,00 €
23.05.08	Gemeinde Oberndorf	Bau eines Schiffsanlegers	IW	217.816,55 €	58.900,00 €
23.05.08	Stadt Bleckede	Elschloss-Festival der norddeutschen Musikhochschulen	IW	274.950,00 €	42.000,00 €
27.06.08	Samtgemeinde Ilmenau	Konzeptstudie Oldtimerzugbahnhof in den Gemeinden Melbeck und Embsen	IW	39.870,00 €	13.290,00 €
27.06.08	Samtgemeinde Gartow	Lückenschluss des Elberadweges zwischen Gartow und Bömenzien	IW	56.975,60 €	28.400,00 €

07.11.08	Landkreis Harburg	Agrarium - Erlebniswelt Landwirtschaft im Freilichtmuseum Kiekeberg	IW	c)	176.500,00 €
07.11.08	Gemeinde Stelle	Mehrkosten P+R-Anlage	D	133.777,71 €	18.450,00 €
07.11.08	Stadt Buchholz i. d. Nordheide	3 E-Initiative MRH Energieeffizienz, Energieanpassung, erneuerbare Energien a)	IW	40.000,00 €	19.250,00 €
05.12.08	Gemeinde Neu Wulmstorf	Erweiterung der P+R-Anlage	D	459.227,28 €	57.400,00 €
05.12.08	Stadt Lüneburg	Erweiterung ZOB um 6 Bushaltestellen	D	5.819.250,00 €	698.900,00 €
05.12.08	Stadt Bleckede	Errichtung Elbe-Aquarium und Biberfreianlage	IW	1.650.000,00 €	347.000,00 €
05.12.08	Landkreis Lüneburg	Gutachten zur zukünftigen Gewerbeflächenentwicklung der MRH a)	IW	95.000,00 €	95.000,00 €
05.12.08	Landkreis Lüchow-Dannenberg	Besucherlenkungskonzept Nationale Naturlandschaft Elbtalau Wendland	IW	440.000,00 €	55.000,00 €
05.12.08	Landkreis Stade	Überdachung Hamenkutter Erna Becker beim Natureum	IW	62.464,00 €	31.232,00 €
05.12.08	Gemeinde Jork	Sanitäranlagen mit Rastanlagen am Elberadweg	IW	255.000,00 €	45.000,00 €
05.12.08	Gemeinde Bienenbüttel	Erweiterung P+R und B+R-Anlage	D	173.311,60 €	27.570,00 €
05.12.08	Stadt Rotenburg (Wümme)	Neugestaltung Bahnhofsumfeld	D	1.745.150,70 €	280.700,00 €
05.12.08	Stadt Uelzen	Wassertourismus am Elbe-Seitenkanal	IW	113.400,00 €	14.200,00 €
		Summe		32.585.865,97 €	4.702.111,54 €

Art: IW = Internationale Wettbewerbsfähigkeit der MRH
RF= Raumstruktur und Flächenmanagement
D = Daseinsvorsorge

Anm.: a) halbierte Gesamtkosten - von beiden Förderfonds gefördert
b) 200.000 € des Förderbeschlusses als Darlehen
c) Gesamtkosten siehe Beschluss vom 21.12.07